

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
19 (1893)**

212 (9.9.1893)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1044500](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1044500)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen

auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaux, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die eingepaltene Copie oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Restamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens. Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittag 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 212.

Sonnabend, den 9. September 1893.

19. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 7. September. Ueber den heutigen Manövertag liegt folgendes Telegramm aus Kurland vor: Bei dem heutigen Manöver kommandierte der Kaiser das XVI. Armee-corps, welches durch die aus der Pfalz über Falkenberg anrückende 5. bayerische Division verstärkt war. Das Corps war um 9 Uhr zur Stelle. Der Kaiser hatte den Höhenzug zwischen Walbelskirchen und Weimersbrunn besetzen und zur Vertheidigung einrichten lassen. Das VIII. Corps versuchte nach einem Artilleriegefecht von Norden her auf den rechten Flügel der Aufstellung des XVI. Corps zu drücken. Um 10 Uhr befahl Se. Maj. einen Offensivstoß seines rechten Flügels, den die 34. Infanterie-Regiment, das 7. Drag.-Regiment und die bayerischen Dragoner bis in die Batterien der Corpsartillerie des XVI. Corps kamen. Dieser Vorstoß aber konnte nach den großen Erfolgen des XVI. Corps auf seinem rechten Flügel den Rückzug des VIII. Corps nicht aufhalten. Um 11 Uhr wurden die Bewegungen eingestellt. Das Wetter war trübe und windig, auch fiel etwas Regen. — Morgen findet der Schluß der Manöver statt.

Aus einem Telegramm des Professors Dr. Schweninger an einen Freund in Berlin ist zu ersehen, daß die Erkrankung des Fürsten Bismarck doch viel ernster gewesen zu sein scheint, als hier allgemein angenommen wurde. Gestern Abend sandte Professor Dr. Schweninger aus Kissingen folgendes Telegramm: „Bedeutende Besserung und heute ohne Gefahr.“

Der hiesige französische Votchschafter Jules Herbet hat einen ihm von seiner Regierung bewilligten Urlaub angetreten.

Der Eisenbahnminister ertheilte den inländischen Walzwerken den Auftrag zum Vorkauf von 95000 Tonnen Stahlblechen für preussische Staatsbahnen. Dieser Auftrag ist trotz des niedrigen Preises den Werken wegen des gegenwärtigen Arbeitsmangels sehr willkommen.

Die Stadtverordneten genehmigten heute debattirte 10000 Mark als Beihilfe zur Vinderung des durch die Brunnenkatastrophe in Schneidemühl entstandenen Nothstandes.

Mech. 5. Sept. (Der Tod des Kaisers) bei dem gestrigen Paradeziegel hat folgenden Wortlaut: „Der gestrige Tag, Meine Herren Generale, führte uns mit dem größten Theile Ihres Corps zunächst zu der ersten Stunde des Feldgottesdienstes, in welchem wir unsern Dank dem Väter der Schlachten aussprachen, daß er uns bis hierher geführt, den Dank, daß er uns geholfen und dieses schöne Stück Erde, dereinst Deutschland gehörig dem Deutschen Reiche wieder einverleibt hat. Sodann zogen wir hin zu dem Denkmal Kaiser Wilhelms I. Die ersten Blitze der Mannschaften zeigten, wie tief ergiffen sie von dem Momente waren: vor uns die alten Helden, mit ihren Werten gar Himmel ragend und ringsherum ein blutgebüngter historischer Boden. Am heutigen Tage hat das XVI. Armee-corps seinen Ehrentag gefeiert, indem es auf die erfrigte, unermüdete Friedensarbeit in der Parade seine Krone setzte. Ich wünsche Ihnen, Mein lieber Graf Haeseler, Glück zu dem heutigen Tage und danke Ihnen und dem gesammten Armee-corps für den hingebenden Eifer und Fleiß, den Sie daran gewandt haben, um zu dem schönen Ergebnisse zu kommen. Sie haben die Ehre gehabt, nicht nur Meine Zufriedenheit sich zu erwerben; das Corps hat vor den Augen Durchlauchtigster Bettern von Mir vorbeifahren dürfen, darunter zwei Heerführer, denen es vergönnt war, unter dem Oberbefehle Meines hochseligen Herrn Großvaters den Feldmarschallsstab vor dem Feinde sich zu erwerben, das Herrlichste, was einem Soldaten blühen kann. Indem ich für die erfolgreiche Arbeit dem Corps Meine vollste Anerkennung und Meinen Kaiserlichen Dank ausspreche, ergreife ich zu gleicher Zeit die Gelegenheit, dem Corps Meine besondere Zufriedenheit zu erkennen zu geben, und um auch unter den Vorhingen ein Regiment zu haben, welches in unmittelbarer Verbindung mit Meiner Person steht, erkläre ich Mich hiermit zum Chef des allerjüngsten Regiments Meiner Armee, des 145., welches am heutigen Tage besonders gut bestanden hat. Sie mögen daraus erkennen, daß das XVI. Corps, welches die Ehre hat, die Wacht an der Grenze der Marken zu halten, Meinem Herzen nicht weiter steht, wie jedes andere. Ich erhebe mein Glas und trinke auf das Wohl des Kommandirenden und der sämtlichen Truppen des XVI. Armee-corps. Hurrah! — nochmals Hurrah! — und zum dritten Male Hurrah!“

Augsburg, 7. Sept. Der deutsche Juristentag ist heute eröffnet worden. Per Acclamation wurde von Gneist zum Vorsitzenden gewählt. Der bayerische Justizminister, welcher zum Ehrenpräsidenten gewählt wurde, begrüßte die Versammlung im Auftrage des Prinzregenten.

Russland.

London, 7. Sept. „Daily Chronicle“ erzählt aus Kairo aus sehr guter Quelle, daß der Khedive beschloffen habe, England im Frühjahr zu besuchen. In einer kürzlichen Unterredung habe er mit Bezug auf seine Absicht geäußert, er wolle England besser kennen lernen.

Uppsala, 6. Sept. Der Erzbischof promobirte heute feierlich den Großherzog von Sachsen-Weimar zum Ehrendoktor der Universität Uppsala.

Marine.

Wilhelmshaven, 8. Sept. Kapit. Die ist gestern nach Gees münde weitergeleitet. — Masch.-u.-Ing. Matthies hat Urlaub bis zum 1. Okt. seines Kommandos als Lehrer an der Desinfektorschule angetreten. — Lieutenant z. S. von der Dieck hat einen Wochen-Urlaub zur Wiederherstellung der Gesundheit nach Bad Wildungen und innerhalb des deutschen Reichs erhalten. — Mar.-u.-Bathm. W. ist von heute ab bis einschl. 4. Okt. b. J.urlaub. — Die Geschäfte des Vorstandes des Rechnungsamts der II. Art. Abt. übernimmt bis zur Abfindung durch Mar.-u.-Bathm. Niedermeyer der Mar.-Bathm. Scheier nebraamtlich.

Wellingbör, 7. Sept. Die norwegische Bark „Titania“ und das deutsche Kriegsschiff „Olga“ waren in Kollision. Das erstere Schiff ist schwer beschädigt hier eingelaufen. Das Kriegsschiff „Olga“ setzte seine Reise fort, nachdem es die „Titania“ vom Kollisionsplatze hierhergeschleppt hatte.

Newyork, 7. Sept. Nach Meldungen aus Rio de Janeiro soll sich die Flotte gegen die Regierung aufgelehnt und sie aufgefordert haben, zurückzutreten. Die Regierung habe jedoch diesem Anfinnen nicht stattgegeben. Die Garnison der Festung Santa Cruz sei treu geblieben und treffe Vorbereitungen, drei Schiffe der Aufständigen in den Grund zu bohren.

Sankt Petersburg.

Wilhelmshaven, 8. Sept. In letzter Zeit sind bei beiden Stationen eine Anzahl gepulter Obermaschinen zu überzähligen Maschinen-Unter-Ingenieuren befördert. Beim Freiwerden von Staatsstellen rücken dieselben dann, in diese ein und für sie werden wieder die nächsten zur Beförderung heranzuführen überzählig befördert. Man will durch diese Maßregel eines Theils dem noch stets fühlbaren Mangel an Maschinen-Ingenieuren abhelfen, andererseits dieselben früher wie bisher das erstrebte Ziel erreichen lassen.

Wilhelmshaven, 8. Sept. Mit Eintreten der kälteren Jahreszeit treten auch in unserer Garnison wichtige Aenderungen ein. Mitte dieses Monats werden, wie bereits gemeldet, die Reservisten in die Heimat entlassen. Die Herbstübungsflotte wird aufgelöst, die Schiffe der II. Division der Manöverflotte kehren zur Ueberwinterung bzw. Reparatur hierher zurück. Ferner wird die Kanzerfahrzeugsreserve-Abtheilung der Nordsee, bestehend aus S. M. S. „Fuchs“ und „Beowulf“, gebildet. Am 3. Oktober erfolgen die Rekruteneinführungen der II. Matrosen- und Werft-Abtheilung. Ein Theil derselben kommt direkt an Bord der andere wird an Land ausgebildet. Außer Dienst stellen hier in nächster Zeit S. M. S. „Olga“, S. M. S. „Perun“-Fahrgeschütz „Albatros“ und S. M. S. Fahrgeschütz „Stummer“, sowie eine Anzahl Torpedoboote. — Mitte Oktober wird der Abfertigungstransport für S. M. S. auf der westfälischen Station und zwar „Falk“, „Hyäne“, „Cyclop“ und „Nachtigall“ mittelst Lloyd-Dampfer nach Kamerun in Marsch gesetzt. Es gelangen die ganzen Besatzungen zur Abfertigung.

Wilhelmshaven, 8. Sept. Gestern Abend 9 Uhr sah man in der Richtung nach Küsterfel Pateten aufsteigen, welche anscheinend vom Fort aus abgeschossen wurden. Gleich darauf war Kanonendonner hörbar, so daß man annehmen konnte, auf das Fort sei von See aus ein Angriff der Flotte gemacht. — Das II. Seebataillon ist heute Morgen von Sengwarden, wohin dasselbe zum Manöver ausgerückt war, in sein Quartier zurückgekehrt. — Die II. Matrosen- und Werft-Abtheilung verläßt jeden Morgen zu den stattfindenden Manövern ihre Quartiere und kehrt Abends dahin zurück. — Der Tender „Gah“ manövertierte gestern und diese Nacht auf der Jade.

Wilhelmshaven, 7. Sept. Die Heultonne vor dem Norddeutschen Seegaat ist vom Unter gerissen und verfallen.

Wilhelmshaven, 7. Sept. An der heute Abend um 6 Uhr im kleinen Sitzungssaal des Rathhauses abgehaltenen Sitzung des Bürgervereinskollegiums nahmen mit Ausnahme der Herren Garloff und Schreiber sämtliche Mitglieder Theil. Nach Eröffnung der Sitzung brachte Herr B.-W. Schindler die Protokolle über die am Schluß der Monate Juli und August vorgenommenen ordentlichen Revisionen der städtischen Kammer- und Sparkasse zur Verlesung. Einwendungen hiergegen wurden nicht erhoben. — Sodann gelangte der vom Magistrat unterbreitete Entwurf einer Dienstvorschrift für die Desinfektionsanstalt beim städtischen Krankenhaus zur Verlesung. Während derselben beschloß man mit dieser Angelegenheit zugleich diejenige über die Zulassung der Aerzte zum Operationsaal des städtischen Krankenhauses zu verhandeln. Diese schon wiederholt von den Kollegen erörterte Sache ist neuerdings durch das Eingreifen des Herrn Regler-Präsidenten in ein neues Stadium getreten. In der letzten öffentlichen gemeinschaftlichen Sitzung war anlässlich der Besprechung über den Haushaltplan beschloffen worden, von einer Festsetzung des Honorars für den Anstaltsarzt so lange abzusehen, bis zwischen diesem und den übrigen Aerzten eine Einigung über die Benutzung des Operationsaales und der Instrumente erzielt sei. Eine solche ist nun in der Zwischenzeit noch nicht erfolgt, vielmehr beschloß die Sache die höheren Instanzen. Auf Ansuchen des Herrn Reg.-Präsidenten zu Aurich erstattete das königliche Medizinalkollegium zu Hannover ein sehr ausführlich begründetes Gutachten, welches im Wesentlichen vollständig der Ansicht des Anstaltsarztes bzw. denen des Magistrats beipflichtete, die dahin gingen, daß die Vornahme von Operationen und die Benutzung der Instrumente nur unter Aufsicht des Anstaltsarztes zulässig sei. Als Gründe hierfür wurden angegeben die Möglichkeit der Weiterverbreitung einer Epidemie, die Möglichkeit der Rettung eines Menschenlebens durch Verhinderung eines Fehlgreifens, endlich auch die durchaus erforderliche Disziplin. Auf Grund des Gutachtens hat nun der Herr Reg.-Präsident angeordnet, daß polizeilich eingeschritten werden müsse, falls die in dem Gutachten betannten gegebenen Prinzipien nicht streng beobachtet und befolgt würden. Unter diesen Umständen mußte sich das Kollegium zwar mit dem Gutachten einverstanden erklären, kam aber auf den oben erwähnten Beschluß aus der letzten gemeinschaftlichen Sitzung zurück und beschloß demzufolge, den Magistrat um Vorlegung der unerledigt gebliebenen Etatsposition über das Gehalt des Krankenhausarztes unter gleichzeitiger Befugung einer monatlichen Statistik über die Frequenz des städtischen Krankenhauses seit dessen Bestehen zu ersuchen. Weiterhin machte sich das Kollegium dahin schlüssig, den Entwurf der Dienstvorschrift für die Desinfektionsanstalt der Krankenhaus-Kommission, welcher die Herren B.-W. Dräger und Witter beigeordnet werden sollen, zur Vorberathung zu überweisen. Bei der Berathung über den fragl. Entwurf hatte Herr Dräger den Wunsch nach einer Verständigung des Magistrats mit den Vertretern der an die Stadt grenzenden Gemeinden behufs Benutzung der Desinfektionsanstalt auch für Mitglieder der Gemeinde für wünschenswert erachtet. Herr Witter hielt es für empfehlenswert, daß die Leitung der Desinfektionsanstalt nicht dem „Kreishygiens“, sondern dem „Krankenhausarzt“ in Verbindung mit dem Magistrat und dem Krankenhausdirektorium (die gesperrten Worte sind im Entwurf nicht enthalten) übertragen würde. Als Hauptquelle für das Auftreten der gefährlichen Kinderkrankheiten bezeichnete Herr Dräger die flutenden Gräben der umliegenden Dörfer, sowie die dortigen z. Th. verfaulenden Eßwaren. Herr B.-W. Dräger bestätigte diese Behauptungen. Er habe beobachtet, daß zu einer Zeit, als die Stadt Wilhelmshaven von der Diphtheritis völlig befreit war, diese gefährliche Krankheit in Neubremen aufgetreten, von dort nach Roperhöfen, von hier später nach Tonndelch und endlich von Tonndelch nach der Stadt Wilhelmshaven verschleppt worden sei. In Sachen der Benutzung des Operationsaales des städtischen Krankenhauses, hatte der Magistrat am 2. August sich dem bisherigen Standpunkt des Bürgervereinskollegiums genähert, indem er beschloß, den Aerzten den Zutritt zum Operationsaal unter der Bedingung zu gestatten, daß der Krankenhausarzt hiervon jebezeitlich benachrichtigt würde. Nach der neuerlichen Verfügung des Herrn Reg.-Präsidenten hat indessen der Magistrat seinen Beschluß wieder aufgehoben. Von einzelnen Mitgliedern des Kollegiums wurde betont, daß das dem Krankenhausarzt bisher gezahlte, für das laufende Etatsjahr noch nicht bewilligte Gehalt gegenüber der jetzigen niederen Frequenz des Krankenhauses entschieden zu hoch sei. Als das Gehalt auf seine jetzige Höhe — 1700 Mark — normirt wurde, war das Krankenhaus, mit etwa 42 Kranken belegt, jetzt mit 15 oder 18. Die Ursache des Niederganges liegt nach Ansicht des Kollegiums nur daran, daß die hier praktizierenden Aerzte sich wegen der für die Benutzung des Operationsaales gestellten Bedingungen weigern, ihre Kranken dem städtischen Krankenhause zu überweisen und es vorzuziehen haben, lieber ein benachbartes Krankenhaus in Anspruch zu nehmen. Durch die vermehrte Frequenz wird der Stadt ein ganz erheblicher Schaden erwachsen, der sich nach oberflächlicher Schätzung auf etwa 5000 Mk., nach anderen Angaben noch weit höher belaufen wird. So könne es unmöglich weiter gehen. Das Kollegium hält es aus diesen Gründen für angemessen, das Gehalt des Anstaltsarztes der jetzigen Frequenz des Krankenhauses entsprechend festzusetzen. Auch wäre es im Interesse der Gerechtigkeit, daß die Leitung der Anstalt, die zuerst in den Händen des Herrn Dr. Dikmar lag, jetzt in denen des Herrn Dr. Flatten liege, namentlich einem dritten Arzt übertragen werde, und zwar einem solchen, von dem man eine leichte Verständigung mit seinen Kollegen erwarten dürfe. Daß gerade der Kreishygiens der leitende Arzt im Krankenhaus sein müsse, sei nicht möglich. In anderen Krankenhäusern sei dies auch nicht der Fall. Allerdings sei es in den meisten umliegenden Krankenhäusern mit alleiniger Ausnahme des Huns-Hospitals in Oldenburg gebräuchlich, daß die Benutzung des Operationsaales und der Instrumente nur im Besitze des Anstaltsarztes erfolge. Indessen seien die vom Medizinal-Kollegium in Hannover begabten Befürchtungen wohl überleben und für das hiesige Krankenhaus nicht zutreffend. Auch mache das Gutachten den Eindruck, als ob nur einseitig dorthin berichtet worden wäre. Wetter gab Herr B.-W. Dräger noch der Meinung Ausdruck, daß zur Leitung des Krankenhauses jeder Arzt im Stande sei, dafür habe er seine Staatsexamen abgelegt. Zum Schluß bemerkte Herr B.-W. Schindler noch, daß eine Aufschüttung der überfließenden Gräben zwischen der Stadt und den oldenburgischen Nachbargemeinden nahe bevorstehe. — Demnach nahm das Kollegium davon Kenntniß, daß das Bürgerrecht ertbeilt werden sei an den Werkführer Sankowski, Schiffsführer Niemann, Maschinist Niemann, die Werkführer Bensch, Krüger, Samson, Schüttelz, Wessing, Jörn, Stundenschmidt, Werkmeister Bonte, Werkbootsmann Will, Werkmaschinen Klein, Werkmeister Posten und Burghard, Werkbootsmann Beyer und Ulrich, Förber Eilers in Bant, Sattler Hempel in Bant, Techniker Schäge in Bant, Kaufmann Hinrichs in Bant, den Schiffszimmermann Oppermann, Kaufmann Barfisch, Schuhmacher Jerfuß und die unversel. Reinsh. Stephan. Der Herr Vorsitzende gab hierauf bekannt, daß das Komitee der demnach hier zu eröffnenden Gewerbe- und Industrie-Aussstellung dem Kollegium für die gewährte Beihilfe von 500 Mk. seinen wärmsten Dank ausgesprochen habe. — Weiter wird mitgetheilt, daß Herr Bürgermeister Feldmann in Saarbücken in einem hierher gerichteten Schreiben sich zur Zahlung des auf seinen Theil entfallenden Betrages der von Kammerer Tjarks in der Zeit vom März 1883 bis dahin 1884 unterliegenden Sparkassengelder bereit erklärt. Er bleibe dem Magistrat eine Pauschsumme von 6000 Mk. einschließen, der von ihm bereits in dieser Angelegenheit gezahlten Gelder an. Andererseits stellte er dem Magistrat anheim, die Festsetzung des auf den Ein-

zelen entfallenden Theils dem Gericht zu überlassen. Das Kollegium beschließt, das Gesuch an den Magistrat mit der Bitte um geeignete Vorschläge zurückgehen zu lassen. — Herr B.-V. Franke beantragt, den Magistrat zu ersuchen, sich vor Beginn des Verkaufes der Plätze an der Helles'schen Kuhweide denjenigen Streifen zu sichern, welcher für eine spätere Durchlegung der Alten Straße vielleicht verwendet werden könnte. — Herr B.-V. Dräger beantragt, die von der Reparatur der Marktstraße übrig gebliebenen Steine und Brocken, die jetzt unbeaufsichtigt dort umherliegen, zu verkaufen oder einen städtischen Bauhof anzulegen, um sie dort aufzubewahren. — Die vom Pächter des Rathskellers beantragte Anlage eines Abortes an der Nordfront des Rathhauses wird vom Kollegium als dringend notwendig anerkannt. — Von der Aufzählung einiger an der Neuen Straße gelegenen Parzellen an die Herren Seidel, Klein, Pöckante nimmt das Kollegium Kenntniß.

Wilhelmshaven, 8. Sept. Für den städtischen Dampfer „Edwarden“ tritt vom 15. Septbr. bis 14. Oktbr. eine Aenderung des Fahrplanes ein. Diefelbe ist im Anzeigenteil dieses Blattes näher angegeben.
Wilhelmshaven, 8. Sept. Seitens des Komitees der Gewerbeausstellung wurden uns heute die als Preise in Aussicht genommenen Medaillen vorgelegt. Diefelben sind in Gold, Silber und Bronze je in Größe eines silbernen 5-Markstückes angefertigt. Die Vorderseite zeigt in sauberer Ausführung unser neues Stadtwappen, die Rückseite trägt innerhalb eines aus Vorbeer und Eichenlaub geschlungenen Kranzes die Inschrift: „Ausstellung für Handel, Gewerbe und Industrie 1893 Wilhelmshaven“. Die Medaillen sind von der Firma Matelling hier selbst geliefert.
Wilhelmshaven, 8. Sept. Der Schützenverein hielt gestern im Schützenhof eine Generalversammlung ab. (Bericht folgt in nächster Nummer.)

Wilhelmshaven, 7. Septbr. Ein auswärtiger Händler hatte heute Morgen in der Bismarckstraße das Unglück, daß ihm beim Öffnen seiner Briefstapsche ein Hundstöß einen Hundstöß entführte. In wilder Jagd setzte man dem Flüchtling nach. Ein des Weges kommender Herr hatte das Glück, auf den Schoten zu treten, worauf der Eigentümer denselben wieder in Empfang nahm. Er setzte indessen, ohne auch nur ein Wort des Dankes zu verlieren, seinen Weg fort. Das Danken ist heut zu Tage bei manchen Leuten ein überwundener Standpunkt. Höflichkeit verträgt sich nicht mit Starcköpfigkeit.
Hochwasser in Wilhelmshaven.
Sonabend, den 9. Sept. 1893: Vorm. 0.23, Nachm. 0.27.
direkt aus der Fabrik von
von Elten & Keussen, Grefeld, S
also aus erster Hand in jedem Maß zu beziehen. Man
verlange Muster mit Angabe des Gewünschten.

Bekanntmachung.
Die im Lazarethhaus nicht mehr verwendbaren unbrauchbaren Dekonomie-Utensilien, Instrumente u. s. sollen in öffentlicher Auktion meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.
Hierzu ist Termin auf
Freitag, den 15. Septbr. d. J.,
Vormittags 10 Uhr,
auf dem westlichen Lazarethterrain anberaumt, wozu Kauflustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß die Verkaufsbedingungen beim Termin bekannt gemacht werden.
Wilhelmshaven, den 7. Septbr. 1893.
Kaiserl. Stationslazareth.

Bekanntmachung.
Mineral-Wasser, wie Selterser, Soda-Wasser u. a. m. pflegen im Ausschank eiskalt verabfolgt zu werden. Da der Genuß so kalten Wassers leicht ernste Verdauungsstörungen zur Folge hat, bin ich veranlaßt, vor dem Genuße eiskalter Getränke überhaupt, insbesondere derart kalter Mineral-Wasser wiederholt zu warnen.
Die Verkäufer von Mineral-Wässern im Ausschank werden hierdurch veranlaßt, das Getränk nur in einem der Trinkwasser-Temperatur entsprechenden Wärmegrade von etwa 10° Celsius abzugeben.
Aurich, den 28. August 1893.
Der Regierungs-Präsident.
J. B. Brunner.

Bekanntmachung.
Zum Zwecke der Erweiterung der Marktstraße und der Mühlenstraße in Wilhelmshaven nach Maßgabe des förmlich festgestellten Bebauungsplans für die Stadt Wilhelmshaven (Blatt 18) hat der Magistrat daselbst auf Grund des § 11 des Gesetzes betr. die Anlegung und Veränderung von Straßen und Plätzen in Städten und ländlichen Ortschaften, vom 2. Juli 1875, die nachfolgenden Grundstücksflächen enteignet:
a. von der an der Ecke der Markt- und Mühlenstraße belegenen Befitzung der Firma Hoyer u. Sohn in Oldenburg die Parzellen 200 I und 201 I, Kartenblatt 20 der Gemarkung Wilhelmshaven zur Größe von 74 qm und 66 qm und
b. von der an der Ecke der Markt- und Mühlenstraße belegenen Befitzung der Erben des weil. Gastwirths Anton Heeren Sluts zu Wilhelmshaven die Parzelle 24 I, Kartenblatt 20 der Gemarkung Wilhelmshaven zur Größe von 81 qm.
Nachdem eine gültige Vereinbarung über die Höhe der für die abgetretenen Grundflächen seitens der Stadt Wilhelmshaven zu gewährenden Entschädigungen zwischen dem Magistrat und den Grundeigentümern bisher nicht hat erzielt werden können, hat der Magistrat der Stadt Wilhelmshaven die Einleitung des Entschädigungsstellungsverfahrens gemäß §§ 24 ff. des Gesetzes über die Enteignung von Grundeigentum vom 11. Juni 1874 beantragt.
Als der von dem Herrn Regierungs-Präsidenten ernannte Kommissar habe ich daher auf Grund des § 14 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 und des § 25 des Gesetzes vom 11. Juni 1874 Termin zur Verhandlung mit den Beteiligten auf
Mittwoch, den 20. Septbr. d. J.
Vormittags 10 1/4 Uhr,
angelegt.
Die Verhandlungen werden an Ort Stelle beginnen und demnachst in dem Rathhause zu Wilhelmshaven fortgesetzt werden.
Alle Beteiligten werden hierdurch aufgefordert, ihre Rechte in dem Termine wahrzunehmen, unter der gleichzeitigen Warnung, daß bei ihrem Ausbleiben ohne ihr Zutun die Entschädigung festgestellt und wegen Auszahlung oder Hinterlegung der letzteren verfügt werden wird.
Der Enteignungskommissar.
Alfen,
Königlicher Landrath.

Bekanntmachung.
Zimpfung.
Um Gelegenheit zu bieten, die noch impfpflichtigen, bisher aber noch nicht oder noch nicht mit Erfolg geimpften Kinder aus den Jahren 1881 und 1892, sowie die Restanten der vorhergehenden Jahrgänge, welche wegen Krankheit u. s. w. zu den früheren Impfterminen nicht haben gestellt werden können, nachzuzimpfen, wird hierdurch Termin auf
Montag, den 11. Septbr. d. J.,
Nachmittags 2 1/2 Uhr,
im Rathmann'schen Gasthose, Wallstraße Nr. 3, angesetzt.
Zu diesem Termine werden die Eltern bzw. Pflegeeltern mit ihren impfpflichtigen Kindern auf Grund des § 12 des Impfgesetzes vom 8. April 1874 und bei Vermeidung der im § 14 des gen. Gesetzes angedrohten Strafe (Geldstrafe bis zu 50 Mark oder Haftstrafe bis zu 3 Tagen) mit dem Bemerkten geladen, daß wegen unterbliebener Impfungen später, und sofern der Nachweis nicht geführt werden kann, daß die Zimpfung des betr. Kindes anderweit erfolgt oder aus einem gesetzlichen Grunde unterblieben ist, die Bestrafung der Eltern bzw. Pflegeeltern unnach-sichtlich erfolgen wird.
Impfartz: Herr Dr. med. Platten, Königl. Kreisphysikus. Die Nachschau findet genau 8 Tage später und zu derselben Zeit statt.
Wilhelmshaven, 6. Septbr. 1893.
Der Hilfsbeamte
des Königlichen Landraths.
J. A.:
Weiland, Königl. Polizei-Commissar.

Bekanntmachung.
Nachdem die Witen der stimmfähigen Bürger des I., III. und IV. Wahlbezirks hiesiger Stadt vom 25. d. Mts. ab acht Tage lang im Magistratsbüro öffentlich ausgelegen haben und Einwendungen gegen dieselben nicht erhoben sind, werden zum Zwecke der Neuwahl von vier Bürgervorstehern und zwar
1. für Herrn Bürgervorsteher Seb, Bezirk I,
2. für Herrn Bürgervorsteher Helles, Bezirk III,
3. für die Herren Bürgervorsteher Schindler u. Wengers, Bezirk IV, nachdem die Dienstzeit dieser Herren abgelaufen ist, alle stimmfähigen Bürger a) des I. Wahlbezirks auf
Donnerstag, den 14. d. Mts.,
Nachm. 5 Uhr,
in den Vertimer Hof,
b) des III. Wahlbezirks auf
Donnerstag, den 14. d. Mts.,
Abds. 7 Uhr,
in das Parochhaus,
c) des IV. Wahlbezirks auf
Donnerstag, den 14. d. Mts.,
Abends 8 1/2 Uhr
in den Gasthof des Herrn Karl Oldewurtel, Bismarckstraße, hiedurch eingeladen.
Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß nur die mit einem Steuerbetrage von mindestens 4 Mk. veranlagten Bürger zur Theilnahme an der Wahl berechtigt sind, und zur Gültigkeit der Wahl die Abgabe von wenigstens 1/3 oder nach der Liste vorhandenen Stimmen erforderlich ist.
Wilhelmshaven, 8. Sept. 1893.
Der Magistrat.
Deitken.

Bekanntmachung.
Fahrplan
des
städtischen Dampfers „Edwarden“,
zwischen
Wilhelmshaven u. Edwardshörne.
Gültig für die Zeit vom 15. Septbr 1893 bis 30. April 1894.
Vom 15. Septbr. bis 14. Oktbr. 1893:
Von Wilhelmshaven 7,20 u. 10,50 Vorm.
2,00 u. 5,50 Nachm.
Von Edwardshörne 8,00 u. 11,30 Vorm.
2,40 u. 6,30 Nachm.

Vom 15. Okt. 1893 bis 31. März 1894:
Von Wilhelmshaven 9,30 Vorm.,
3,30 Nachm.
Von Edwardshörne 10,00 Vorm.
4,00 Nachm.
Vom 1. bis 30. April 1894:
Von Wilhelmshaven 7,20 u. 10,50 Vorm.
2,00 u. 5,50 Nachm.
Von Edwardshörne 8,00 u. 11,30 Vorm.
2,40 u. 6,30 Nachm.
Privatgespanne stehen bei vorheriger telegraphischer Anmeldung — Telegramm-Adresse: von Altes-Burhave-Oldenburg — bei jeder Ankunft des Dampfers in Edwardshörne zur Verfügung und zwar zum Fahrpreise von 40 Pfg. pro Kilometer für ein Gespann für 1 bis 3 Personen und 50 Pfg. pro Kilometer für ein größeres Gespann (Landauer) für mehrere Personen. Die Fahrpreise verstehen sich frei Chauffee- und Trinkgeld.
Wilhelmshaven, den 6. Sept. 1893
Der Magistrat.
Deitken.

Verkauf.
Der Viehhändler J. E. Seba zu Jever läßt am
Montag, den 11. d. Mts.,
Nachm. 2 Uhr anfangs,
in der Behausung des Wirths Krause in Sedan:
ca. 40 Stück schöne
junge
Schweine
mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.
Neuende, 7. September 1893.
H. Gerdes,
Auktionator.

Befizung,
bestehend
in einem Wohnhause mit
Stall, großem Obst- u.
Gemüsegarten und einem
Stück Grünland,
zum Antritt auf Mai 1894 zu verkaufen.
Die Befizung eignet sich vorzüglich für einen Milchhändler und können 3 Auelgrodenparzellen mit in Pacht übertragen werden.
Termin zum Verkaufsversuche wird auf
Montag, den 11. Septbr. d. J.,
Nachmittags 5 Uhr,
in **Neuen's Gastwirthschaft** zu Schaar angelegt.
Kaufliebhaber erhalten schon vor dem Verkaufstermine von mir unentgeltlich jede gewünschte nähere Auskunft.
Neuende, 29. August 1893.
H. Gerdes,
Auktionator.

Verkauf.
Frau Figule ist gewillt, ihre zu **Banterdeich**, Gemeinde Neuende, belegene, 3 St. von dem Milchhändler H. Jen heuerlich benutzte
Befizung,
bestehend
in einem Wohnhause mit
Stall, großem Obst- u.
Gemüsegarten und einem
Stück Grünland,
zum Antritt auf Mai 1894 zu verkaufen.
Die Befizung eignet sich vorzüglich für einen Milchhändler und können 3 Auelgrodenparzellen mit in Pacht übertragen werden.
Termin zum Verkaufsversuche wird auf
Montag, den 11. Septbr. d. J.,
Nachmittags 5 Uhr,
in **Neuen's Gastwirthschaft** zu Schaar angelegt.
Kaufliebhaber erhalten schon vor dem Verkaufstermine von mir unentgeltlich jede gewünschte nähere Auskunft.
Neuende, 29. August 1893.
H. Gerdes,
Auktionator.

Immobil-Verkauf.
Ein zu **Neubremen** an der neuen Wilhelmshavenerstraße belegenes, vor etwa 2 Jahren erbautes
Wohnhaus,
eingetragte zu 7 Wohnungen und mit allen Bequemlichkeiten der Neuzeit versehen, steht unter meiner Nachweisung zum Verkauf. Ein großer Theil des Kaufschillings kann gegen mäßige Zinsen stehen bleiben.
Wilhelmshaven, den 30. August 1893.
Pundsack,
Rechnsirr.

Verkauf.
Der Briefträger Kruse zu Wilhelmshaven will sein zu **Neuender-Strichreihe** belegenes, zu zwei Wohnungen eingerichtetes
Haus
mit Stall nebst Obst- und Gemüsegarten
zum Antritt auf Mai 1. J. verkaufen.
Termin zur Verkaufsunterhandlung wird auf
Dienstag, den 12. September,
Abends 8 Uhr,
in Eulen's Wirthsstube zu Neuende angesetzt.
Neuende, 30 August 1893.
H. Gerdes,
Auktionator.

Jagdverpachtung.
Die Remdorfer **Feldmarksjagd** mit einem Terrain von über 900 ha soll am
Mittwoch, den 13. Sept. cr.,
Nachm. 4 Uhr,
im Olding'schen Wirthshause zu Remdorf öffentlich durch mich verpachtet werden.
Für auswärtige Reflectanten wird bemerkt, daß die Jagd vom Bahnhof Dornum in einer halben Stunde zu erreichen ist.
Esen, 7. September 1893.
E. C. Alfes.

Neubremen.
Die Beiträge zur **südl. Grenzstraßen-Genossenschaft** sind von den Beteiligten bis zum
Montag, den 11. d. Mts.,
an den Unterzeichneten zu zahlen.
J. A.: Fr. Latann.
Zu vermietthen
zum 1. Oktober eine freundliche **Oberwohnung.**
Roosstraße 109, 1 Tr.
Zu vermietthen
eine freundliche **Unterverwohnung.** Zu erfragen bei
Kaufmann Daniels,
Bant.

Zu vermietthen
ein **Zaden mit Wohnung** in bester Geschäftslage. Preis 750 Mk. Offerten unter W. 100 an die Exped. d. Bl.
Zu vermietthen
eine **Stagenwohnung.** Preis 250 Mark.
Neuestraße 7.
Zu vermietthen
zum 1. November eine
Unterwohnung
Grenzstraße 38.
Zu vermietthen
eine freundl. möbl. **Stube** an einen jungen Mann.
Wiltzen,
Obststr. 8, nahe Thor I.
Zum 1. Oktober eine **Familien-Wohnung** b. 3-4 Stuben gesucht. Anverlangen unter M. G. an die Exped. d. Bl.
Zu vermietthen
zum 1. Oktbr. ein eleg. möbl. **Wohn-** mit **Schlafzimmer.**
Roosstraße 91.
Gesucht
2 **Arbeitsfrauen.**
Nachzufragen in der Exp. d. Bl.

Zu vermietthen
zum 1. Oktober ein **ordentliches Mädchen.**
Frau Meyerholz,
Roosstraße 84.
Suche
zum 1. Oktober ein kräftiges, sitztes **Mädchen** für Küche u. Hausarbeit. Solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden bei
Frau H. Scherff,
Roosstr. 90.
Gesucht
für den Vormittag ein älteres, tüchtiges **Mädchen.**
Ostfriesenstr. 71, u. 1.
Gesucht
zum 1. Okt. ein durchaus zuverlässiges **Mädchen.**
Kaiserstr. 6, 1 Tr. 1.
Gesucht
auf sofort ein junger tüchtiger Mann, der schon als **Kellner** fungirt hat, gegen hohen Lohn.
L. Thumann, Wirth,
Gaulthenerbatterie b. Küsterfeld.
Verloren
auf dem Wege von Küsterfeld bis hier eine metallene **Wagenkapsel.**
Wiederbringer erhält gute Belohnung.
Fr. Lange.

Zu vermietthen
zum 1. Oktbr. **zwei Zaden nebst Wohnungen** a 480 Mk., Königstraße 51, und eine **Wohnung** zu 300 Mark.
Altendichsweg 2.

Zu vermietthen
zum 1. Oktober c. die **zweite Etage,** Roosstraße 7. Preis 400 Mk.
Fr. Latann, Neubremen.
Zu vermietthen
eine geräumige **Unterverwohnung.**
Edzards, Grenzstr. 31.

Zu verkaufen
ein ausländischer **Schlafstuhl,** hochfeine **chinesische Vasen,** **Fächer,** **Muscheln,** **Korallen,** **Münzen** und ein **kupferner Wasserfilter.**
Zu erfragen in der Expedition

Billig zu verkaufen
ein treuer, waghamer
Hund (deutsche Dogge).
Bant, am Markt.

Zu verkaufen
ein **Kronen-Affe** bei
G. Dreyer,
Bismarckstr. 44, I., Kopperhöden.
Eine noch gut erhaltene

Sitzbadewanne
mit **Ofen** zu verkaufen bei
Frau Ewald, Friedrichstraße 5a, I.

Ein tüchtiger Kellner
sucht hier oder in der Umgegend
Stellung. Näh. in der Exp. d. Bl.
Zu kaufen gesucht
eine gebrauchte

Laden-Einrichtung.
Eduard Ahrens, Bant,
Oldenburgerstr. 31.

Gesucht
ein **gutes Mädchen** für Küche und Haus bei hohem Lohn.
Zu erfragen in der Exp. d. Blattes.

Gesucht
zum 1. Oktober ein **ordentliches Mädchen.**
Frau Meyerholz,
Roosstraße 84.

Suche
zum 1. Oktober ein kräftiges, sitztes **Mädchen** für Küche u. Hausarbeit. Solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden bei
Frau H. Scherff,
Roosstr. 90.

Gesucht
für den Vormittag ein älteres, tüchtiges **Mädchen.**
Ostfriesenstr. 71, u. 1.

Gesucht
zum 1. Okt. ein durchaus zuverlässiges **Mädchen.**
Kaiserstr. 6, 1 Tr. 1.

Gesucht
auf sofort ein junger tüchtiger Mann, der schon als **Kellner** fungirt hat, gegen hohen Lohn.
L. Thumann, Wirth,
Gaulthenerbatterie b. Küsterfeld.

Verloren
auf dem Wege von Küsterfeld bis hier eine metallene **Wagenkapsel.**
Wiederbringer erhält gute Belohnung.
Fr. Lange.

Damen-Cheviot
ist der beliebteste neue Kleiderstoff für die Saison und erweist sich als solid und praktisch.

Damen-Cheviot
erscheint sowohl im einfarbigen Geschmack wie auch in den entsprechendsten Fantasie-Geweben.

Damen-Cheviot
ist in allen Preislagen vertreten. Das Mtr. in reiner Wolle, dopp. Breite und gediegener Waare 1,50 Mk.

B. H. Bührmann.

Preis-Räthsel Nr. 1.
Nachdruck verboten.

(Kaufüblich.)
Mein Erstes ist auf mancher Art' stets oben, wo viel Eis und Schnee;
Mein Zweetes ist dann rechts von Dir, wo Zucker wächst und Melis u. Thee;
Mein Drittes ist ein flüssiger Stoff, Zu dem ein Fisch noch nie ersoff;
Zu Bier und Sünz in mancher Stadt, Die unter sich den Abfluß hat;
Mein Ganzes ist für Deutschlands Nacht,
Für Handel und Verkehr erdacht,
Dem Franzmann ein- für allemal, Macht mein College viele Qual.

Lösungen wolle man unter Befügung von 60 Pf. in Briefmarken bis zum 15. September an den Unterzeichneten einbringen.

Von den ersten 60 Lösungen erhalten die 6 besten folgende Preise:

1. eine sehr feine Kafferpfeife, echt Wechsel, 1 Meter lang,
2. eine desgl.,
3. eine gute Beduhr,
4. ein elegantes silbernes Armband,
5. einen sehr feinen Schmuckkasten,
6. eine echte Meerchaumpflge.

Alle übrigen und späteren Einsender erhalten einen schönen Schmuck- oder sonstigen zweckmäßigen Gegenstand freier Post. **Niemand geht leer aus.**

Die Räthsel werden wiederholt und beim nächsten die Namen der Empfänger obiger Preise bekannt gemacht; auf Wunsch nicht.

Dsnabrück, 8. Septbr. 1893.

Hermann Müller,
Commendire 55.

*) Postkarte beifügen, wenn separat Nachricht gewünscht wird.

Ausverkauf!

Herren-Winterpaletot-Stoffe,
reeller Preis 13—16 Mark, jetzt 7 bis 9 Mark.

Gummi-Tischdecken,
hell gemustert, beste Qualität,

102 cm breit,	reeller Preis 1.75,	jetzt 1.20	Mark per Meter,
120 cm "	" " " 2.15,	" " " 1.40	" " "
130 cm "	" " " 2.40,	" " " 1.65	" " "

Den Rest meiner Gardinen ganz unter Preis.

Der Ausverkauf wird bis zur gänzlichen Räumung fortgesetzt.

Adolf Meyenbörg,
Koonstr. 78.

Grösstes und **bedeutendes**
Herm. Meyer, Bismarckstr. 6.
Damen **Mäntel-Geschäft**
am Platz.
größte Auswahl.
Anerkannt billigste Preise und

Ein zweites Schiff mit fettschen
Schellfischen, Schollen
u. Snurrhähnen
ist angekommen im Hafen an der Kdängstr.

500 MARK
in Gold wenn
Crème Grolsch
nicht alle Hautunreinigkeiten
als Sommerprossen, Leberflecke, Sonnenbrand, Mitesser, Nasenröthe etc. beseitigt und den Teint bis ins Alter blendend weiß und jugendlich erhält. Keine Schminke. Preis M. 1.20. Man verlange ausdrücklich die „preisgekörnte Crème Grolsch“, da es wertvolle Nachahmungen giebt.
Hauptdepot J. Grolsch, Brönn. Zu haben in allen besseren Handlungen. Auch zu beziehen durch
Hugo Sübide, Rich. Schwann
in Wilhelmshaven.

Schuster's Java-Kaffee
von M. Schuster in Bonn,
Dampf-Kaffee-Brennerei gegr. 1857
empfiehlt in anerkannt vorzüglicher Qualität pro 1/4 Kilo à M. 0.80, 0.85, 0.90, 0.95 und 1.00 Pf.

Joh. Freese in Wilhelmshaven,
Koonstr. 7, **A. Guling, Koonstr. 77.**
An Plätzen, an welchen ich noch nicht oder ungenügend vertreten bin, können noch Niederlagen vergeben werden.
Schöne Altenländer Zwetschen
zum Einmachen empfiehlt
Th. Oldhaber, Petestfr. 83.

Snotenhalter,
unverletzbar, befestigt an jedem Schnürschuh oder Stiefel.
J. G. Gehrels.

Haben Sie Sommerprossen?
Wünschen Sie zarten, weissen, sammetweichen Teint? — so gebrauchen Sie **Bergmann's Sifienmilch-Seife** (mit der Schutzmarke: „Zwei Bergmänner“) von Bergmann & Co. in Dresden.
à Stück 50 Pf. bei **M. Morisse.**

Harlemer Blumenzwiebeln, Hyazinthen
in Sorten,
Tulpen
in Sorten,
Crocus
in Sorten,
Scilla, Schneeglöckchen
hält zu billigsten Preisen empfohlen

O. Renken,
Koonstraße 93.
Gutes Logis für einen j. Mann
Giesstr. 48, unten.

II. Wilhelmshavener Ausstellung

für **Handel, Gewerbe und Industrie**
im **Kaisersaal**
wird am **17. d. M. eröffnet und am 3. Oktober geschlossen.**

Die Verloofung findet am 12. Oktober im Kaisersaal statt. Loose à 75 Pf. sind in den durch Plakate näher bezeichneten Verkaufsstellen zu haben.

Der Vorstand.



Eine nützliche Erfindung, welche in unzählige Familien Gesundheit und Freude bringt.

Prof. Gestiers weltberühmtes, in mehreren Ländern patentirtes und in Deutschland gesetzlich geschütztes

„Volta-Kreuz“

Jedes echte Kreuz trägt auf der Schachtel den Stempel „Patent“, anderenfalls ist es gefälscht.

Das von Herrn Prof. Gestier erfundene und patentirte „Volta-Kreuz“ hat mich von Sicht, Rheumatismus, womit ich seit her lange Jahre hindurch behaftet war, vollständig wieder geheilt.
Kaiserslautern, d. 29. Juni 1893.
Frau **Alois Hartvig,**
Vohgasse Nr. 2.

Schon seit längerer Zeit an Schwerhörigkeit leidend, hörte ich von dem patentirten „Volta-Kreuz“ als Mittel dagegen und merkte jezt, da ich stets das Kreuz nahezu zwei Monate trage, daß das Uebel beinahe vergangen ist.
Kaiserslautern, d. 18. Juli 1893.

J. Bachmann,
Kanalstr. Nr. 1.

Alle, welche an Sichtscherzen, Nervenleiden, Asthma, Krampf, physische Schwächlichkeit, Melancholie, Herzklappen, Kopf- und Zahnschmerzen, Ohrensausen und Schwerhörigkeit oder anderen Zeichen von zeitiger Abnahme der Lebenskräfte leiden, müßten immer das **Volta-Kreuz** nach der Anweisung tragen.

Das pat. „Volta-Kreuz“ ist erhältlich à 1 Mk. 50 Pf. in Wilhelmshaven bei Herrn **W. S. Renken,** in Bant bei Herrn **C. Schmidt.**

Santanschlüge,

Pfeifen, Pfeiffen etc. werden in kürzester Zeit nach Gebrauch der

Theerschweifelseife
der Firma: **von Borries & Co.,**
Berlin, entfernt. Diese Seife wird von den berühmtesten Aerzten empfohlen und kostet das Stück 50 Pf. Zu haben bei:

C. Hölbe, Banterstraße 12,
E. C. Krüger, Kurz- u. Wollwaaren.

Vaseline-Gold-Cream-Seife

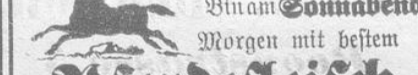
mildeste aller Seifen, besonders gegen rauhe und spröde Haut, sowie zum Waschen und Baden kleiner Kinder.
Vorräthig: Paket 3 Stück 50 Pf. bei **Ludwig Janssen.**

Die von mir vertretene

Karlsruher Lebensversicherung,

eine der ältesten und angesehensten auf Gegenseitigkeit, empfehle ich zum Abschließen von Lebensversicherungsanträgen. Nach dem preussischen Einkommensteuergesetz können jährliche Lebensversicherungsprämien bis zu M. 600 vom Jahreseinkommen in Abzug gebracht werden.

J. C. R. Wölfel,
Jever.



Pferdefleisch

Bin am **Sonnabend** Morgen mit bestem
Pferdefleisch
in Reutheppens auf dem Markt.
A. Tenne.

Israelitischer Gottesdienst

findet in dem Saale von Rathmann's Hotel am **Sonntag,** den 10. d. M., Abends 7 Uhr, und **Montag,** den 11. d. M., Abends 7.15 Uhr statt.
Der Morgen-Gottesdienst beginnt am Montag und Dienstag den 11. resp. 12. d. M. um 7 Uhr Morgens.

Joh. Diedr. Wilh. Eilers,

Bezirks-Schornsteinfegermeister,
Neustr. 16, 2. Et.

Verloren

in der Koonstraße vor dem Laden des Herrn Christians ein **Gaushläffel.** Finder wird gebeten, denselben in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Mehrere junge Pente

können **Logis** erhalten.
Schmidstr. 6, 1 Tr.

Mehrere junge Mädchen

suchen Stellung zum 1. October.
Wilken's Nachweisungs-bureau,
Göterstr. 8.

Für 2 Mann

eine **Stube** zu vermietthen.
Börjesstr. 25, 2 Tr., links.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Wert **Dr. Retau's Selbstbewahrung**

80. Auflage.
Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark.
Leser es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet, **Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung.** Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig,** Neumarkt Nr. 34, sowie durch jede Buchhandlung. Vorräthig in der Buchhandlung von **Wittmann & Gerriets Nachfolg.** in Parel.

Bier!

- | | | |
|--------------------------|-----------|------|
| Erhl. v. Zucker'sches | 16 Fl. M. | 3,00 |
| Münch. Bürgerbräu | 16 " | 3,00 |
| Weiße Bieref. Champ.-Bl. | à " | 0,25 |
| Feines Export-Bier | 27 " | 3,00 |
| Lagerbier | 36 " | 3,00 |
| Berliner Weisbier | 20 " | 3,00 |
| Grüner Bier | 15 " | 3,00 |
| Doppel-Draumbier | 36 " | 3,00 |
| Englisch Porter | à " | 0,50 |

Sarzer Sauerbrunnen

(Herzfensther)
u. Selterwasser
empfiehlt

G. A. Pilling,
Kaiserstr. 69.

Bestes

Salz-Rindfleisch

empfiehlt
Wilh. Oltmanns.

Total-Ausverkauf

Schuh-Waaren.

Wegen gänzlicher Aufgabe des Laden-Geschäfts sollen meine Lagerbestände in möglichst kurzer Zeit gänzlich geräumt werden. Es wird noch bemerkt, daß mein Lager noch vollständig complet ist und die Preise zu und unter Einkauf gestellt sind.

W. Leverenz.

Heinrich Hitzegrad,

Roonstrasse 102,
empfehlte sein großes mit allen Neuheiten ausgestattetes Lager.

Stickerien.

Musterfertig. Schuhe 55, 75, 90 Pf., 1.00, 1.25, 1.50 bis 7.00 M.
Angefang. Schuhe v. 1.00 bis 2.50 M.
Hüftentf. von 1.15 M. b. 15.00 M.
Hosenträger geflickt von 75 Pf. an
fertig, geflickte Hosenträger mit Leder von 1.25 M. an.
Zeppiche, Einhl- u. Edborten, Kanada-Handtücher, Serviertischdeck u. Tischläufer, Klammerschürzen und Taschen zu ganz billigen Preisen.
Tablet-Decken von 10 Pf. an.

Papier-Canevas-Sachen.

Uhrpantoffel von 10, 15 u. 20 Pf.
Lampenteller v. 10, 15, 20 b. 50 Pf.
Zeitungsmeppen 50 Pf.
Kalender, Farbe, Kaffee u. dgl. an weaschirre, fertige, 25 Pf.
Weiß u. farb. Stidgarn Dode 5 Pf.
Waschseide Dode 10 Pf.
Conleure Flochtseide Dode 12 Pf.

Strümpfe, Handschuhe u. Socken.

Woll. gestrickt. Kinderstrümpfe von 10 Pf. an.
Woll. Damenstrümpfe von 40 Pf. bis zu den besten.
Woll. Herrensocken von 25 Pf. bis zu den besten.
Tritot-Damen-Handschuhe von 40 Pf. an.
Woll. gestr. Pulswärmer und Kinderhandschuhe von 20 Pf. an.
Schürzen in großer Auswahl.
Unterzeuge.
Normal-Benden in groß. Auswahl Norm.-Hosen v. 1.30 M. b. 3. d. besten Herren- u. Damen-Unterjacken.
Strickwolle.
Größtes Lager, gute starke Wollen von 2.25 M. bis zu den besten.
Gummiwäsche.
Stehler von 25 Pf. Klapptragen 35 u. Vorhände 50 Pf.
Manschetten 60 Pf.

Cravatten

in hübschen neuen Mustern von 20, 30, 50, 60, 70 Pf. bis 3.50 M.
Näher von 40 Pf. bis zu den feinsten.
Militär-Handschuhe in Waschleder u. Tritot zu den billigsten Preisen.
Gummihosenträger von 50 Pf. bis 3.50 M.
Corsetts
in verschiedenen Dessins von 1.00 M. bis zu den elegantesten.
Regenschirme
in guter Waare zu ganz billigen Preisen.
Holz-, Korb- und Leder-Waaren
in großer Auswahl.
Wachstuche
in guter Waare von 1.40 bis 2.50 M.
Gummibeden v. 25 Pf. bis 3.50 M.
Näh- und Stid-Mensilien
in allen gangbaren Sorten zu den bekannt billigen Preisen.

Grösstes Special-Geschäft

für alle Herren- und Knaben-Artikel

Wilhelmshavener Kleider-Fabrik Louis Leese,

1 Bismarckstrasse 1.

Frische
Roth-
und
Leberwurst
in bekannter schöner Waare zu sehr niedrigen Preisen empfiehlt
E. Bakker
Bismarckstraße.

Mode-Bazar
Herm. Bischoff,
Roonstrasse 5.

Gelegenheitskauf!
100 Mtr bedr.
Elsäss. Parchend
neueste Dessins, sonstiger Preis 80 Pf., jetzt 50 Pf. per Meter.

Ammonin-Seife
macht die Wäsche blendend weiß, ohne dieselbe im Geringsten anzugreifen.
In Wilhelmshaven vorräthig bei
Rich. Lehmann,
Drogenhandlung,
Bismarckstr. 15.
Veteranen-Verein
Wilhelmshaven.
Sonnabend, den 9. d. M.:
Versammlung.
Der Vorstand.

Mode-Bazar.

Roonstrasse 5. Roonstrasse 5.

Hermann Bischoff.

Zur
Herbst- und Winter-Saison

finden sämtliche von mir persönlich in Berlin eingekauften Neuheiten für Damen und Herren angekommen. In diesem Jahre bin ich durch die großen und günstigen Abschlässe in der angenehmen Lage, Preise zu stellen, wie sie von keiner Seite geboten werden können und halten meine Lager bekanntlich die schönsten und reichhaltigsten Sortimente in folgenden Artikeln.

Neuheiten für Damen.

Specialität in
Kleiderstoffen jeglicher Art.

Konfektion, als: Regenmäntel, Röder, Capes, Jacketts, Blousen, Gardinen, Portieren, Tischdecken, Teppiche, Tischgedecke und Bettzeuge, Regenschirme, Corsetts, Zwischenröcke, Handschuhe etc. etc.

Nähmaschinen neuester und bester Systeme unter Garantie.
Neuheiten für Herren

Specialität in Buckskin u. Raummatarstoffen, Oberhemden, Chemisettes, Kragen, Manschetten, Cravatten, Camisols, woll. und baumw. Unter-Beinkleider, sowie Socken, Glace- und Waschleder-Handschuhe, Reisebedecken, Regenschirme vom billigsten bis feinsten Genre.

Anfertigung von Herrengarderoben in eigener Werkstatt unter Garantie eines tadellosen Sitzes.

Baugewerk-, Tischler-, Maschinen- u. Mühlenbau-Schule
Neustadt in Mecklenburg. Weitere Auskunft erteilt: Dir. Jontzen.

Sande! Sande!

Empfehle den geehrten Besuchern von Sande mein renovirtes und auf das Beste eingerichtete Lokal mit schönem Garten, Regelpbahn, sowie schönem großen Saal mit neuem vorzüglichem Instrument zur gefl. fleißigen Benutzung.
Für gute Speisen und Getränke ist bei ebloten Preisen jederzeit Sorge getragen.

A. Jähde.

Wilhelmshav. Schützenverein.
Sonnabend, den 9. Septbr., findet das
Scharf- u. Meisterschießen
statt, verbunden mit Enten-Schießen.
Die Schiess-Commission.

Kranken- u. Begräbniss-Kasse der Maurer und Steinbauer Wilhelmshaven.
Vom Montag, 11. d. M., ab ist alleiniger Kassenarzt für die Mitglieder obiger Kasse der Herr **Dr. med. Nühmetorb** zu Neuende, dessen Sprechstunden sind von 8-9 1/2 Uhr Morgens und 6-7 1/2 Abends.
Um erkrankten oder verletzten Mitgliedern schnelle Hilfe leisten zu können, hat genannter Herr für die Kassenmitglieder im Hause des Herrn Hotting, Wirtschaft zur Börse, Börsestraße, Wilhelmshaven, eine besondere Sprechstunde von 12-1 Uhr Mittags eingelegt.

Der Vorstand.
Sonnabend, den 9. Sept.
Akadem. Abend
Bahnhofrestauration.
Sine Plätterin
sucht noch weitere Beschäftigung.
Friedrichstr. 3.

Freiwillige Feuerwehr.
Sonnabend, den 9. Septbr., Abends 8 1/2 Uhr:
Instruktion d. Steigerzugs.
Um das Erscheinen sämtlicher Kameraden bittet
der Zugführer.

Krankenkasse
der
vereinigten Gewerke.
Sonnabend, den 10. Septbr.:
Hebung der Beiträge
Vormittags von 8-10 Uhr
Nachmittags von 3-5 Uhr
in meiner Wohnung.
Foden, Rechnungsführer.

Geburts-Anzeige.
Heute wurde uns ein kräftiger
Junge geboren.
Contre-Admiral **Thoms**
und Frau.
Wilhelmshaven, den 8. Sept. 1893.

Geburts-Anzeige.
Die Geburt eines Knaben zeigen ergebenst an
Flakowski u. Frau.
Verlobungs-Anzeige.
Theda Daniels
Friedrich Müller
Verlobte.
Wilhelmshaven, 8. Sept. 1893.

Todes-Anzeige.

Heute wurde uns auch unser lieber
Fritz
durch einen sanften Tod entrissen. Dies zeigen tiefbetrübt an
Franz Boeseke, Obermaschinist, nebst Sohn.
F. Weber u. Frau nebst Tochter.
Flensburg, den 7. September 1893.

Die nächsten preussischen Landtagswahlen

werden allem Anscheine nach noch im Oktober begonnen werden. Die Landtagswahlen regen die Bevölkerung natürlich nicht so auf, wie die Reichstagswahlen, einmal weil das Wahlsystem nicht jeder Stimme die gleiche Bedeutung beilegt und sodann weil im Landtage nicht so wichtige Fragen zur Entscheidung gelangen wie im Reichstage. Man merkt denn auch in der Bevölkerung wenig Theilnahme für den bevorstehenden Wahlakt.

Die einzelnen Parteilösungen müssen sich vielmehr bemühen, in den Zeitungen darauf aufmerksam zu machen und die Wähler zur Agitation aufzumuntern. Die Theilnahmlosigkeit, welche aus alle dem erhellt, ist durchaus nicht gerechtfertigt. Wenngleich bei den Verhandlungen des preussischen Abgeordnetenhauses die materiellen Interessen nicht so in den Vordergrund treten, wie im Reichstage, so sollte doch darauf geachtet werden, daß für das Abgeordnetenhaus eine Zusammensetzung gesichert wird, welche nach bestimmten Richtungen eine gewisse Gewähr bietet.

Zunächst nach der idealen Seite, welche im Abgeordnetenhause überwiegt. Bezüglich der Kirche und der Schule haben sich in den letzten Jahren Bestrebungen hervorgezeigt, die früher als völlig ausfichtlos überhaupt nicht zur öffentlichen Bethätigung gelangten. Es war den Vertretern dieser Anschauungen schon einmal gelungen, hart an die Kante des Erfolges heranzurücken. Ihr Ansturm wurde schließlich glücklicherweise doch noch abgelenkt.

Es gilt jetzt möglichst viele Männer in das Abgeordnetenhaus zu wählen, welche sich auf solche Änderungen des Kirchen- und Schulwesens nicht einlassen. Sodann werden aber auch in der nächsten Legislaturperiode des Landtages wichtige Gesetzesfragen zur Entscheidung gelangen, welche eine große Sach- und Fachkenntnis von den Mitgliedern verlangen. Wir erinnern nur an den Wasserrechtsgesetzentwurf, bei dem beinahe alle Gewerkschaften, Landwirtschaft und Industrie, Handel und Fischerei, selbst die Wissenschaft, wie Bautechnik usw. interessiert sind. Es gilt also Männer in das Abgeordnetenhaus zu senden, welche in praktischer Thätigkeit Erfahrungen gesammelt haben, um dieselben bei den bevorstehenden Beratungen verwerthen zu können. Dies sind zwei Gesichtspunkte, welche auf die Richtung der Wahlen einen Einfluß gewinnen müssen.

18. Das Geheimniß der „Maria“.

Novelle von Anton v. Perfall.
Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Zuerst die Gerichtsverhandlung, in der natürlich Richter „Lynch“ den Vorfall führen sollte, dann die Exekution. Gehängt wurde er ja ohne Zweifel. Das blutleuchtende Thier regte sich in jeder Brust, der Diebstahl selbst, der Anfangs alle Gemüther empörte, trat in diesem Augenblick mehr in den Hintergrund. Das Volk wollte jetzt sein Schauspiel haben, und wehe dem, der es verstellte!

Timey glänzte vor Freude. Eben noch fürchtete er für den Ausgang, aber jetzt war er ganz beruhigt, in all diesen glücklichen, gauzamen Augen las er seinen absoluten Sieg.

John Stewart wurde geholt, das Gericht sollte sich sofort konstituieren an demselben Platz, wo man vor einem Jahre einen Mörder abgehängt, unter einem mächtigen Eichbaume, dessen knorrige Aeste gleich zur Ausführung des Urtheils dienen konnten, welches in diesen Fällen gewöhnlich sehr kurz und bündig war.

John Stewart übernahm das ihm aufgezwungene Amt des Richters, um wenigstens die ärgsten Ausschreitungen zu verhindern. Er betrachtete selbst den bleichen Mann, der auf ihn sonst einen guten Eindruck machte, mit Mitleid.

Alles drängte um den Baum, durch dessen Laub jetzt die Sonne goldene Strahlen schob, lautlose Stille herrschte, daß man das Geflüster des Laubes zu Säupfen vernahm.

John Stewart stellte sich mit einer gewissen Festerlichkeit an den Stamm und begann:

„Nun, tretet vor! Was klagt Ihr diesen Mann hier an?“

Bill stand jetzt aufrecht, ohne Hilfe Martellos'. Er hatte sich das Blut aus dem Gesicht gewischt und starrte Timey mit dem Ausdruck wilden Hasses an, daß dieser seine Rede etwas flatternd vom Stapel ließ.

„Ich klage diesen Mann, George Ahldorf, an, die Schleusen beraubt und uns allen großen Schaden zugefügt zu haben.“

„Und wie begründet Ihr diese Anklage?“

„Ich hielt gestern Wache, hinter einem Schutthaufen verborgen. Gegen drei Uhr morgens erschien dieser Mann, ging vorsichtig spähernd, sich vorsichtig im Schatten haltend, die Schleuse entlang, untersuchte sie vorsichtig und steckte Verschiedenes zu sich, das konnte ich genau unterheben. Ich schlich mich heran, da schien er etwas gehört, das Geräusch aber falsch gedeutet zu haben, er lief gerade auf mich zu, ich duckte mich hinter ein Felsstück. Als er an mir vorbeifuhr, versteckte ich ihm eins mit dem Kolben meines Revolvers, nicht zu viel, daß er dem Galgen nicht entronne, nicht zu wenig, daß er mir nicht entwischt oder sich auf mich stürze — kurz, gerade recht! Erst als ich ihm ins Gesicht sah, erkannte ich George Ahldorf. Ich hatte übrigens beim ersten Gerücht des Diebstahls Verdacht auf ihn, und wenn die Gentlemen sich erinnern können an jene Nacht im „Salon“, wo wir das Komitee bildeten, an die Verlegenheit, die ihn befiel, als ich ihn fragte, ob er von den Schleusen komme, dann wird alles klar sein. Ich wußte damals schon alles.“

Einzelne Ausrufe wurden laut, sonst war alles still, aller Augen ruhten auf Bill.

„Was habt Ihr zu eurer Vertheidigung vorzubringen, George Ahldorf?“ fragte der Richter.

Bill's Blick bohrte sich in Timey's Antlitz, eine fürchtbare Drohung lag darin. Timey zuckte zusammen. In diesem unbeherrschten Blicke las er alles — Bill hatte ihn erkannt!

Um so mehr galt es seine Vertheidigung; doch zu seinem Erstaunen löste sich dieser unheilvolle Ausdruck plötzlich und machte dem bitteren Schmerz Platz.

„Ich habe,“ sprach Bill fest, „auf die Anklage nur zu sagen, daß alles Lüge, teuflische Lüge ist, was dieser Mensch spricht. Ich habe mich den Schleusen nicht auf hundert Schritte genähert, der Weg von Sacramento führt ja in der Nähe vorbei, da traf mich von rückwärts ein Schlag — ein Schlag, wie er mich schon einmal in meinem Leben getroffen; das Bewußtsein schwand mir. Timey führte den Schlag — aus Haß, aus — er stockte; „kurz, ich bin unschuldig, hütet Euch vor einem Mord, er bleibt nie ungerächt!“

Unzufriedenes Gemurmel ging durch die Versammlung, die offenbar nicht erwartete, daß der Mensch im Angesicht der That sachen noch leugnen wollte. Das Opfer versuchte zu entweichen, das Schauspiel sollte am Ende zu Wasser werden.

„Anfamn! — Das kann jeder sagen! — Macht doch kein Federlesen mit dem Durschen!“ scholl es durcheinander.

„Beantwortet mir kurz diese beiden Fragen,“ wandte sich der Richter an den Angeklagten. „Zu welchem Zwecke kamt Ihr gestern zu einer Zeit, wo man sonst zu ruhen pflegt, in die Nähe der Schleuse? Ferner, warum glaubt Ihr, daß Timey Euch haßt?“

„Ich kam von Sacramento,“ entgegnete Bill.

„Wir waren auch dort! wir auch!“ brüllte es aus der Menge. „Wir haben Euch aber nicht gesehen; bei Drelly, wo Ihr sonst immer verkehrt, wart Ihr nicht. Wo aber wart Ihr denn in Sacramento?“

„Ich schwöre,“ wiederholte Bill mit erhobener Stimme, „daß ich in Sacramento war!“

„Aber wo denn, wo denn? Sagt es doch!“ schrie es durcheinander.

Bill schwieg. Dieses Schweigen war sein Verderben.

„Nun, antwortet, wo hleitet Ihr Euch auf gestern Nacht in Sacramento?“

„Darüber bin ich Niemand Aufschluß schuldig,“ entgegnete Bill, „und was würde es mir auch nützen, wenn ich es Euch sage, werdet Ihr mich deshalb weniger für den Dieb halten?“

„Ich will's Euch sagen, John Stewart,“ rief jetzt Martellos, seine beiden Hände erhebend; „bei seiner Braut war er, bei Miß Alice Drelly, und dem Mädchen zu Liebe schweigt er. Da könnt Ihr sehen, was ein Gentleman ist. Es ist aber ein Anfamn, George Ahldorf, wer wird Euch das verargen, wenn Ihr Eure Braut besucht. Ja, seine Braut, das ist sie, und daher der Haß von diesem Pestbuben dort, dem Timey, der diese Blume zu gewinnen glaubte. Zum Henker! Wer Augen im Kopfe hat, der muß doch der Sache auf den Grund sehen.“

Timey durchforschte ängstlich die Gesichter des Volkes nach seiner Stimmung; diese war offenbar getheilt, man stritt hin und her, es schienen sich zwei Parteien bilden zu wollen.

„Durchsucht ihn doch! Ihr's so, wie Timey angeht, muß er ja den Raub noch bei sich haben!“ rief einer aus der Menge. Alles wunderte sich, darauf nicht schon früher gekommen zu sein, und gab seinen Beifall kund. Martellos hoffte wieder und sah höhnisch auf Timey, der zu seinem Erstaunen dem Vorschlag lebhaft zustimmte.

„Habt Ihr vielleicht,“ fragte Stewart Bill, „Gold in Staub, Körnern oder Stücken schon, ehe Ihr Euch der Schleuse genähert, zufällig in der Tasche gehabt?“

„Nichts — gar nichts, wenn man bei mir einen Gran Goldstaub findet, dann soll ich der Dieb sein!“ entgegnete Bill in seiner Unbedachtsamkeit.

Mr. Stewart gab ein Zeichen, zwei Männer näherten sich Bill und untersuchten seine Taschen; der ließ alles ruhig mit sich geschehen. Plötzlich zog der eine haftig seine geschlossene Hand aus einer der inneren Taschen des Rockes und öffnete sie vor aller Augen, die gespannt der Untersuchung folgten, und siehe da! — eine Handvoll Goldkörner blitzte im Sonnenlicht.

Ein wildes Gejohle stieg zum Himmel auf, der Urtheilspruch des leichtgläubigen Volkes, dem dieser Beweis unumstößlich schien.

John Stewart selbst erlebte.

„Was habt Ihr darauf zu erwidern?“ fragte er Bill, der bitter lachend den Kopf schüttelte.

„Nichts!“ entgegnete er gebrochen. Sein armer kranker Kopf, der ihn so schmerzte, ließ ihn ja nicht mehr klar denken.

„Daß dieser Schurke dort dem Ohnmächtigen das alles einfach in die Tasche gesteckt hat, das habe ich zu sagen,“ rief Martellos außer sich. Stewart zuckte die Achseln, die Menge johlte und verlangte das Urtheil. Martellos wurde ausgelacht, und nur seiner allgemeinen Beliebtheit hatte er es zu danken, daß auf ihn nicht der Verdacht des Einverständnisses fiel.

„Das Urtheil! Hängt ihn!“ klang es drohend von allen Seiten.

John Stewart rief mit feierlicher Stimme: „Wie lautet das Verdikt des Volkes?“

„Schuldig des Raubes!“ klang wie aus einer Kehle.

„Und welche Sühne verlangt das Volk?“ fragte der Richter weiter.

„Den Tod durch den Strang!“ war die Antwort ebenso einstimmig.

„Nun, hört mich,“ begann jetzt John Stewart, „Ihr habt mich ja zum Richter erwählt, hört mich!“

Allgemeine Ruhe trat ein.

„Es mag im Ganzen schwerer Verdacht gegen den Mann vorliegen, aber die Aussagen Martellos' betreffs des Verhältnisses des Klägers zum Beklagten sind doch auch zu berücksichtigen — es kann doch ein Irrthum vorliegen, und irgend etwas Unbestimmtes sagt mir, daß wir den richtigen Mörder noch nicht haben.“ Sein Auge ruhte bei diesen Worten auf Timey, dem diese Unterbrechung sehr unangenehm zu sein schien.

Unwilliges Gemurmel erhob sich, wie im Circus zu Rom, wenn ein Opfer zu lange auf sich warten ließ.

„Ich schlage Euch daher vor,“ fuhr der Richter fort, „den Mann nicht zum Tode, der ihm gebührt, wenn er wirklich der Dieb ist, sondern zu fünfundsanzig Peitschenhieben zu verurtheilen, Ihr erspart Euch dann die Verantwortung. Ist er's nicht — diese Strafe nimmer vergessen, ist er's nicht — nun, Wunden heilen — ein gebrochenes Genick nimmer.“

John Stewart war offenbar von der Schuld Bill Stevens nicht überzeugt, aber ein Zugeständniß mußte er doch dem Volke machen.

Alles stimmte lärmend zu. Fünfundsanzig Peitschenhiebe! Da gab es ja noch mehr zu sehen als beim Hängen.

Bill schauerte zusammen, vor der entsetzlichen Schmach noch mehr, als vor dem körperlichen Schmerz; Martellos tobte umsonst umher, bat, beschwor auf allen Seiten, von der Vollstreckung abzustehen, der Mann sei ja unschuldig; Niemand kümmerte sich um ihn. — Noch eine Schwierigkeit zeigte sich aber, und schon athmete Martellos wieder auf. Trotz wiederholter Aufforderung des Richters wollte sich Niemand zur Vollstreckung des Urtheils finden. So roh das Volk war, Gentlemenliebe hielt doch Jeder für unwürdig eines freien Mannes.

Da trat Timey vor. „Da ich die Sache einmal angefangen, und auch natürlich die tausend Dollars Ränke bekomme, so will ich Euch gern den Gefallen thun; ich thue nichts halb.“

(Fortsetzung folgt.)

Deutsches Reich.

Berlin, 6. Sept. Die hiesige „Post“ meldet: Auf Veranlassung des Reichskommissars Frhrn. v. Richtigshofen hat in den letzten Tagen eine nochmalige eingehende ärztliche Untersuchung sämtlicher im hiesigen Nordhafen liegenden Schiffe stattgefunden, bei welcher der Gesundheitszustand der Schiffsbevölkerung durchweg als gut festgestellt worden ist. Es wird beabsichtigt, möglichst oft alle in Berlin liegenden Schiffe — also nicht nur die ein- und auslaufenden — auf den Gesundheitszustand der Insassen kontrollieren zu lassen. Der Verjorgung der Schiffsbevölkerung mit einwandfreiem Trink- und Nutzwasser wird seitens der zuständigen Behörden die größte Aufmerksamkeit zugewandt, auch steht, dem Vernehmen nach, die Neuanlage von Bedürfnisanstalten für Schiffe an verschiedenen Schiffsanlegestellen hiesiger Stadt unmittelbar bevor; diese Anstalten sollen neben den Abtritten besondere Ausgukstellen enthalten, in welche die Schiffer die auf den Schiffen in Gefäßen gesammelten Fäkalien ausleeren können. Von den im Krankenhaus am Friedrichshain befindlichen drei Choleraerkranken ist das vier Wochen alte Kind gestorben. Die in derselben Anstalt befindliche Mutter und Schwester desselben gehen der Genesung entgegen. — Heute Vormittag betrug in den Krankenhäusern der Stadt an Choleraerkranken 7 Personen, in Beobachtung befanden sich nur noch 9 Personen.

Für die Erbauung einer deutschen Kirche in Dar-es-Salaam soll nach einem Rundschreiben des Evangelischen Oberkirchenraths noch im Laufe dieses Jahres eine Kirchenkollekte abgehalten werden. Am genannten Orte soll ein evangelischer Geistlicher angestellt werden, zugleich soll auch auf die Errichtung gottesdienstlicher Gebäude an anderen geeigneten Küstenpunkten Bedacht genommen werden, welche der Gefälligkeit nach Bedarf behufs jeftorgerischer Bedienung der dort wohnenden Deutschen zu besuchen hätte. Die Zahl der an der ostafrikanischen Küste wohnenden Deutschen wird auf 400, meist junge, unverheiratete Leute, angegeben.

Wie dem „S. T.“ von unterrichteter Seite mitgetheilt wird, dürfte in den nächsten Tagen eine Polizeiverordnung für Berlin erlassen werden, in welcher bestimmt wird, daß kein „Café“ mehr nach 2 Uhr Nachts offen gehalten werden darf, und daß alle Lokale dieser Art, in welchen alsdann noch Frauenpersonen der Halbwelt verkehren, schon um 12 Uhr geschlossen werden sollen.

Russland.

Paris, 6. Sept. Aus New-York wird der Tod des Obersten Bonaparte Paterson, eines legitimen Enkels Jerome Bonapartes gemeldet. Unter dem zweiten Kaiserreich führte der Verlorbene einen Prozeß gegen Napoleon III., um als kaiserlicher Prinz anerkannt zu werden, wurde jedoch abgewiesen, worauf er als einfacher Lieutenant in die französische Armee eintrat. Er hinterließ große Reichthümer.

Belgrad, 7. Sept. Aus Paris verlautet, Königin Milan sei dort erkrankt und die Königin Natalie telegraphisch dahin berufen.

Sonstiges.

Wilhelmshaven, 8. Septbr. Bei den vielen Beziehungen des Admirals Deinhard zu unserer Stadt wird nachfolgender Bericht besonderes Interesse erregen, da der Vater des Admirals Mitbegründer des Hauses Deinhard u. Co.-Coblenz war. Die „Coblenzer B.-Z.“ schreibt: Eine besonders hohe Ehre ward dem Hause der Firma Deinhard u. Co. zu Theil. Schon zur Mittagsstunde war bekannt geworden, daß S. Maj. den weltberühmten Kellereien der genannten Firma einen Besuch zugebracht habe und zwar in freundschaftlicher Erinnerung an den vor Jahresfrist verstorbenen Admiral Deinhard. Es läßt sich denken, daß das Haus stundenlang förmlich belagert war. S. Maj. kam etwa 4 1/2 Uhr mit dem Prinzen Albrecht von Preußen, und größterem Gefolge, darunter der Chef des Militärkabinetts, General der Infanterie v. Sahnke, angefahren und wurde im Hofe vom Herrn Geh. Kommerzienrath Wegeler begrüßt. Nach Vorstellung zweier Theilhaber, des Herrn Jacob Hafslacher aus London und Carl August Buchholz, sowie der Damen Wegeler und Hafslacher, besuchten die hohen Gäste unter Führung der genannten Herren den Füllraum, Gährraum und das Degorgirrotal. Für alles bedankte S. Maj. das größte Interesse, namentlich ließ er sich das neue Walfarbsche Degorgirverfahren zeigen. Darnach stieg der Kaiser in die labyrinthisch verzweigten unterirdischen Räume, wo in Fässern riesiggroß und in Flaschen ohne Zahl die blumigen und würzigen Produkte unseres Rebenslandes paradien und netzliche Kobolde ihr Spiel treiben. Die weiten, domartigen Kellerräume waren mit Lampons wundervoll beleuchtet. Zunächst ging die Kette in jenes Revier, wo die Prospektreifer in schräger Ordnung, der bekannten Operation des geschickten Arbeiters harrend, aufgeschichtet sind; dann ging es in die Schachtkammer der Firma, den Kabinettkeller, wo die hochfeinen Marken lagern. Schließlich wurden auch noch die beiden Resencementkeller mit Glaswandungen von je 100000 Liter Inhalt besichtigt. S. Maj. war sichtlich erfreut und gab diesem Gefühle in manch anerkennenden Worten den Chef des Hauses gegenüber Ausdruck. Nach Besichtigung des Füllraumes wurde das einladende Probirstückchen aufgeschmeißt. Der Herr Geheimrath Wegeler kredenzte hier dem Kaiser eine Flasche Wein, Rüdesheimer Schlossberg-Deutenauslese, welche nicht ohne historische Bedeutung war. Diese Flasche war 20 Monate lang an Bord S. M. S. „Leipzig“, auf dem Admiral Deinhard seine Flagge gesetzt hatte, und zwar in Afrika, am Kap der guten Hoffnung, im Mittelmeer, zuletzt in Hongkong und kam dann, nachdem sie die Kette um die Erde gemacht, mit der Bestimmung hierhin zurück, daß ihr goldenes Maß dem Kaiser kredenzt werde, wenn Allerhöchstdenfelde das Haus Deinhard mit seinem Besuche beehre. Herr Geheimrath J. Wegeler sprach, indem er S. Maj. den köstlichen Rheinweines darreichte, folgende Worte: „Dem Kaiser Heil, der Deutschlands edle Neben mit starker Hand an Rhein und Mosel schützt, der deutschen Fleiß und deutsche Arbeit stützt; ihm sind in Lieb' und Treue wir ergeben“ und verhehlte nicht, dem Kaiser die Bilder der Kollektivausstellung deutscher Weine in Chicago zu zeigen, welche das Allerhöchste Interesse im hohen Maße fesseln. Außer Stillwein wurde auch eine feine Marke Schaumwein, Kabinettsekt, herumgerichtet. Dann trugen der Kaiser Prinz Albrecht und die übrigen Herren des Gefolges ihre Namen in das Besuchsbuch ein, in das sich einst auch die hochseelige Kaiserin Augusta eingezzeichnet hatte, worauf der Kaiser sich von den liebenswürdigen Hausherren verabschiedete. Als der Kaiser, den Wagen bestieg, stimmte das im Hof verammelte Arbeiterpersonal in das von einem Arbeiter bei der Abfahrt des Kaisers ausgebrachte Hoch drei Mal kräftig ein.

Neuende, 7. Sept. Eine größere Menschenansammlung verurteilte vor einigen Abenden hier eine Frau, welche der Brandwundheilung zu stark zugesprochen hatte, und wegen ihres ungehörigen Betragens von ihrem Hauswirth auf die Straße gesetzt worden war. Der Arbeiter St. mußte hierbei erfahren, daß es gefährlich ist, sich an einer solchen Ansammlung zu betheiligen, indem er von der Magere mit einem Messer in die Brust gestochen wurde. Jedenfalls wird die Sache noch ein gerichtliches Nachspiel haben.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Oldenburg, 6. Sept. Das 3. ten Doornlaatsche Restaurant am Markte ist dem Vernehmen nach von dem bisherigen Pächter desselben, Herrn Hollmann, für 40000 Mark gekauft worden.

Dsnabrück, 7. Sept. Im Stüveschachte der bei Dsnabrück gelegenen Zeche „Bliesberg“ verunglückten heute 9 Bergleute in Folge eines Wasserdurchbruchs.

Wulsdorf, 4. Sept. Die sozialdemokratische Partei hatte für Sonntag vor 8 Tagen eine Kassale-Fest in Bremerhaven geplant, welche jedoch von der Behörde verboten wurde. An Stelle dieser Feier sollte nun vorgestern hier eine Versammlung stattfinden, in welcher Herr Schwalsfeldt-Bremerhaven über das Leben und Wirken Ferdinands Lassalles sprechen wollte. In dieser zahlreich besuchten Versammlung waren aber auch Lehrlinge, Kinder und Frauen anwesend, was Herr Gendarmerie nicht dulden durfte. Die Leiter der Versammlung waren nun auch geneigt, die Lehrlinge und Kinder hinauszumweisen, aber nicht die Frauen. Dem Gendarmerie blieb unter diesem Umstände nichts anderes übrig, als die Versammlung aufzuheben, worauf die Versammelten mit einem lauten Hurrah antworteten.

Glückstadt, 4. Sept. Wie hier verlautet, ist ein neues Schiffbau-Unternehmen im Entstehen begriffen. Verschiedene hiesige Kapitalisten gehen mit dem Plane um, eine Aktiengesellschaft zur Errichtung einer regelmäßigen Fracht-Dampfschiffahrt zwischen Oldenburg-Glückstadt-Breite-Norddehnam-Bremerhaven zu gründen. In unserer Stadt soll jetzt auch ein Schützenverein ins Leben gerufen werden. Es war zu diesem Zweck gestern eine Versammlung nach dem „Hindenhof“ anberaumt.

Bremen, 6. Sept. Ein Unglücksfall ereignete sich Montag Nachmittag beim Aufstellen des Glockenstuhles in einem der neu erbauten Domthürme. Der erst seit fünf Wochen verheiratete Arbeiter Bode ergiff beim Aufwinden von Steinen ein verkehrtes Tau und stürzte im inneren Thurm aus einer Höhe von über 100 Fuß in die Tiefe. Der Unglücksliche fiel auf einen am Boden liegenden Steinhaufen und erlitt so schwere Verletzungen, daß er nach wenigen Minuten verschied. Es ist dies der erste Unglücksfall beim Bau der Domthürme, der bekanntlich vor etwa vier Jahren begonnen wurde und jetzt bis auf die Anbringung der Glocken vollendet ist.

Bremen, 6. Sept. Die 46. Hauptversammlung des Evangelischen Vereins der Gustav-Adolf-Stiftung beschloß vor Eintritt in die Tagesordnung die Absendung des nachfolgenden Jubiläumstelegramms an den Kaiser: „Aus dem hohen Norden des deutschen Vaterlandes, aus der treu evangelischen Stadt Bremen, bringt die Hauptversammlung des Evangelischen Vereins der Gustav-Adolf-Stiftung unter freudiger Zustimmung von Bürgermeister und Senat der freien Stadt Bremen dem in der äußersten Westmark wellenden erhabenen Protektor des Glaubens

und Liebesbundes zur Hilfe für bedrängte Glaubensgenossen ihren allerunterthänigsten und ehrfurchtsvollsten Gruß dar, zugleich mit dem Gelübde unwandelbarer deutscher Treue zu Kaiser und Reich und mit der Bitte um Eurer Majestät fernere Guld und Gnade, die unsrer Stolz und unsere Freude ist.“ — Auch an den König von Schweden wurde aus Anlaß des in diesen Tagen zu Upsala gefeierten Reformationsjubiläum ein Glückwunschtelegramm abgesandt.

Bremen, 7. Septbr. Zu der öffentlichen Begrüßung der Teilnehmer am Gustav-Adolf-Fest im Kaiseraal des Künstlervereins hatten sich heute Nachmittag um 4 1/2 Uhr zahlreiche Damen und Herren eingefunden. Herr Konsul Adamt begrüßte die Erschienenen in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des hiesigen Hauptvereins mit herzlichen Worten. Herr Bürgermeister Dr. Lümann begrüßte die Versammlung im Namen des Senats. Er schloß: Möge der herrliche Gustav-Adolf-Verein sich in immer mehr erweiterndem Maße erweisen als ein Segen für die hilfsbedürftigen Protestanten in der Zerstreung und fernere auch als ein Segen, ein Mittel zur Förderung und Kräftigung wahrhaft evangelischen Geistes unter den Genossen in der Vereintung. Nach der unter lebhafter Zustimmung aufgenommenen Rede des Bürgermeisters betrat der Vereinspräsident Geh. Kirchenrath Domherr Prof. Dr. Fricke aus Leipzig das Podium, im Namen des Centralvorstandes für den herzlichen Empfang dankend. Er fuhr weiter fort: „Zum zweiten Male sind wir in der „Herberge Gottes“, in Bremen, das schon lange diesen schönen Namen führt, versammelt, um daselbst Herberge zu nehmen. Und der liebevolle Willkommengruß beweist uns, daß wir hier herzlich gern gesehen werden und daß wir hier in der Heimath des Protestantismus sind, wohnt viele unserer Glaubensgenossen aus allen Theilen unserer großen evangelischen Kirche geeilt sind, der Kirche, deren Geistesbildung die ganze Welt beherrscht. (Bravo.) Wie gut hier unsere Sache bewahrt ist, das sehen wir aus der Beharrlichkeit, mit der man die Versammlung nach Bremen eingeladen hat. Der Hauptverein Bremen steht mit an der Spitze aller Hauptvereine; der Frauen-Hauptverein, der hier so sehr erfolgreich mit dem Männer-Hauptverein streitet, steht an der Spitze von sämmtlichen 502 Frauenvereinen des Gustav-Adolf-Vereins.“ Im weiteren Verlauf seiner Ansprache ermahnte der Vereinspräsident die Anwesenden vor Allem zur Einigkeit. Später fand Gottesdienst im Dom, eine nichtöffentliche Versammlung der Abgeordneten sowie eine gesellige Vereintung im großen Saale des Künstlervereins statt.

Bremen, 7. Sept. Die 46. Hauptversammlung des Gustav-Adolf-Vereins hat die große Liebesgabe im Betrage von etwa 18000 Mark der Gemeinde Troppau in Oesterreich-Schlesien zugesprochen. Zum Ort der nächstjährigen Hauptversammlung wurde Darmstadt gewählt.

Vermittlungs.

—* München, 6. Sept. Eingehende bakteriologische Untersuchungen von Bodenproben der Leibregiments-Kaserne und Erdproben aus der Nähe der Pumphbrunnen lieferten keinen Nachweis für vorhandene Typhus-Bakterien.

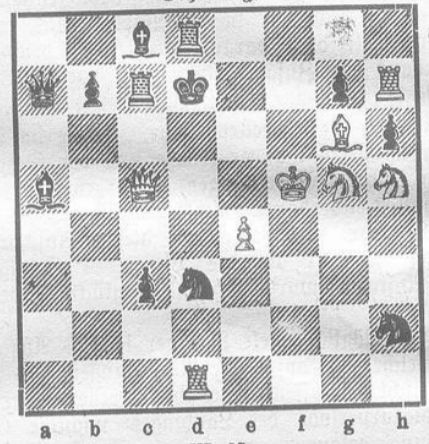
—* Triest, 6. September. Im Asyl für verwahrloste Jünglinge in Bologna revoltirten die dort internirten 160 Böglinge und schlugen den Aufseher nieder. Erst nachdem 60 Carabinieri zu Hilfe kamen, gelang es, die Ruhe wieder herzustellen. Der Aufseher, drei Carabinieri und sieben Böglinge sind mehr, oder minder verletzt worden. Siebzehn Räubersführer sind verhaftet worden.

—* Die Rebhuhnjagd hat mit dem 1. September ihren Anfang genommen. Es sei aus diesem Anlaß den lieben Hausfrauen folgender bewährter Waldmannsbrauch in Erinnerung gebracht: „Ist gelb das Bein des Huhnes, gleich der Zitrone, — So ist's von diesem Jahr zweifelsohne, — Doch rechne dabon zwei auf einen Kopf — Sie werden Dir gar sehr gering im Topf! — Das Huhn mit Weinen gelb wie Apfelsine — Vor Allem Dir zum fastigen Braten diene. — Bei hellem grauen Beine laß Dir ratzen, — Ein halbes Stündchen länger es zu braten. — Scheint dunkel schon des Hinterbeines Grau, — So locht's vor'm Braten erst die kluge Frau. — Blaugraue Beine, Schnabel beinahe weiß, — Rings um die Augen ein hellrother Kreis — Lass ab! Umsonst sind Speck und Fett und Butter. — Derart'ge Hühner schen! — der Schwiegermutter!“

Schach-Ecke.

Problem Nr. 130.

Von Frau W. J. Baird in Brighton.



(8-12)

Preis-Räthsel.

Teitel, Dore, Helm, Bell, Markt, Hamm, Sell, Heim, Sarg, Alm, Rath, Halter, Eder, Unrat, Gans, Gras, Mehl, Rabe, Amen, Rabe. Obige Wörter sind durch Umstellung der Buchstaben in andere zu verwandeln. Die Anfangsbuchstaben der neuen Worte ergeben ein wichtiges politisches Ereigniß.

Auflösung des Preis-Räthsel in Nr. 207: Justinus Kerner, geboren am 18. September 1786 zu Ludwigsburg. Heinrich Laube, geboren am 18. September 1806 zu Sprottau. Joh. — Urne — Staffelei — Fran — Peger — Uri — Saintvictor — Korinth — Emil — Nabtscha — Raffau — Eigels — Rabe. Es gingen 23 richtige Lösungen ein. Die Prämie erhielt Robert Vogelsang.

Ueberzieherstoffe für Herbst und Winter à Mk. 4.45 pr. Mtr. Buxkin, Cheviot und Loden à 1.75 pr. Mtr. nadelfertig ca. 140 cm breit, versenden in einzelnen Metern direct an Jedermann. Erstes Deutsches Tuchverfabriks-Gesellschaft. Oettinger & Co., Frankfurt a. M., Fabrik-Depôt.

Bekanntmachung.

Impfung. Um Gelegenheit zu bieten, die noch impfpflichtigen, bisher aber noch nicht oder noch nicht mit Erfolg geimpften Kinder aus den Jahren 1881 und 1892, sowie die Restanten der vorhergehenden Jahrgänge, welche wegen Krankheit u. s. w. zu den früheren Impfterminen nicht haben gefehlt werden können, nachzuimpfen, wird hierdurch Termin auf

Montag, den 11. Septbr. d. J., Nachmittags 2 1/2 Uhr, im Rathmann'schen Gasthofs, Wallstraße Nr. 3, angesetzt.

Zu diesem Termine werden die Eltern bezw. Pflegeeltern mit ihren impfpflichtigen Kindern auf Grund des § 12 des Impfgesetzes vom 8. April 1874 und bei Vermeidung der im § 14 des gen. Gesetzes angedrohten Strafe (Geldstrafe bis zu 50 Mark oder Haftstrafe bis zu 3 Tagen) mit dem Bemerkten geladen, daß wegen unterbliebener Impfungen später, und sofern der Nachweis nicht geführt werden kann, daß die Impfung des betr. Kindes anderweit erfolgt oder aus einem gesetzlichen Grunde unterblieben ist, die Bestrafung der Eltern bezw. Pflegeeltern unnachlässiglich erfolgen wird. Impfarzt: Herr Dr. med. Platten, Königl. Kreisphysikus. Die Nachschau findet genau 8 Tage später und zu derselben Zeit statt. Wilhelmshaven, 6. Septbr. 1893.

Der Hilfsbeamte des Königlich Landraths. Weiland, Königl. Polizei-Commissar.

Bekanntmachung.

Nachdem die Listen der stimmfähigen Bürger des I., III und IV. Wahlbezirks hiesiger Stadt vom 25. d. Mts. ab acht Tage lang im Magistratsbüro öffentlich ausgelegen haben und Einwendungen gegen dieselben nicht erhoben sind, werden zum Zwecke der Neuwahl von vier Bürgervorstehern und zwar

1. für Herrn Bürgervorsteher Feh. Bezirk I.
2. für Herrn Bürgervorsteher Heikes, Bezirk III.
3. für die Herren Bürgervorsteher Schindler u. Wengers, Bezirk IV., nachdem die Dienstadt dieser Herren abgelaufen ist, alle stimmfähigen Bürger a) des I. Wahlbezirks auf

Donnerstag, den 14. d. Mts., Nachm. 5 Uhr, in den Berliner Hof,

b) des III. Wahlbezirks auf **Donnerstag, den 14. d. Mts., Abds. 7 Uhr,** in das Parkhaus,

c) des IV. Wahlbezirks auf **Donnerstag, den 14. d. Mts., Abends 8 1/2 Uhr** in den Gasthof des Herrn Karl Oldewurzel, Bismarckstraße, hierdurch eingeladen.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß nur die mit einem Steuerbetrage von mindestens 4 Mk. veranlagten Bürger zur Theilnahme an der Wahl berechtigt sind, und zur Gültigkeit der Wahl die Abgabe von wenigstens 1/3 der nach der Liste vorhandenen Stimmen erforderlich ist.

Wilhelmshaven, 8. Sept. 1893. **Der Magistrat.** Detken.

Bekanntmachung.

Fahrplan

des städtischen Dampfers „Edwarden“, zwischen **Wilhelmshaven u. Edwardshörne.**

Gültig für die Zeit vom 15. Septbr 1893 bis 30. April 1894.

Vom 15. Septbr. bis 14. Oktbr. 1893:	Von Wilhelmshaven 7,20 u. 10,50 Vorm.	2,00 u. 5,50 Nachm.
	Von Edwardshörne 8,00 u. 11,30 Vorm.	2,40 u. 6,30 Nachm.
Vom 15. Okt. 1893 bis 31. März, 1894:	Von Wilhelmshaven 9,30 Vorm.,	3,30 Nachm.
	Von Edwardshörne 10,00 Vorm.	4,00 Nachm.
Vom 1. bis 30. April 1894:	Von Wilhelmshaven 7,20 u. 10,50 Vorm.	2,00 u. 5,50 Nachm.
	Von Edwardshörne 8,00 u. 11,30 Vorm.	2,40 u. 6,30 Nachm.

Privatgelpanne stehen bei vorheriger telegraphischer Anmeldung — Telegramm-Adresse: von Atens-Burghave-Oldenburg — bei jeder Ankunft des Dampfers in Edwardshörne zur Verfügung und zwar zum Fahrpreise von 40 Pfg. pro Kilometer für ein Gespann für 1 bis 3 Personen und 50 Pfg. pro Kilometer für ein größeres Gespann (Landauer)

für mehrere Personen. Die Fahrpreise verstehen sich frei Chauffee- und Tragteld. Wilhelmshaven, den 6. Sept. 1893

Der Magistrat. Detken.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der für die 3. Volksschule hieselbst erforderlichen Tische, Schulbänke, Bulte, Schränke und anderer Utensilien soll im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden. Die Offerten sind dem Unterzeichneten verschlossen bis zum 15. d. Mts., Mittags 12 Uhr, einzureichen. Die Lieferungsbedingungen können im Büro des Unterzeichneten eingesehen, daselbst auch gegen Entrichtung der Schreibgebühren abschriftlich bezogen werden. Wilhelmshaven, den 4. Sept. 1893

Der Schulvorstand. Detken, Bürgermeister.

Immobil-Verkauf.

Die Erben der verstorbenen Frau Wittwe **Möhrling** hieselbst beabsichtigen ihre mitten im Orte, an der Hauptstraße belegene

Besitzung,

bestehend aus **Wohnhaus nebst Stall und Garten, zusammen ca. 3 Sch. Saatkroß,**

am **Sonabend, den 16. Sept. d. J., Nachm. 5 Uhr,**

in **Möhrling's** Gasthause zu Neuenburg öffentlich meistbietend durch den Unterzeichneten zu verkaufen.

Das Wohnhaus befindet sich in einem guten baulichen Zustande, enthält viele Zimmer und ist sehr bequem eingerichtet. Der Garten ist bester Bonität und in hübscher Weise angelegt. Die Besitzung eignet sich ganz besonders für einen Privatmann, welcher in einem hübschen Dorfe mit wahrer Umgebung wohnen will. Kauflusthaber laden ein

W. Francksen, Auktionator, Neuenburg.

Verkauf.

Zum öffentlichen Verkaufe des den Erben des weil. Kaufmanns **Herz** gehörigen, zu **Müsterfeld** belegenen

Immobilis,

b. stehend in einem angenehmen gelegenen **Wohnhause und schönem Garten,**

ist zweiter Termin auf **Mittwoch, den 13. Sept. d. J., Vormittags 11 Uhr,** im Amtsgerichtstotal zu Neber angesetzt.

Im heutigen ersten Termine sind 3600 M. zühöchst geboten und wird in diesem zweiten Termine voraussichtlich sofort der Zuschlag erfolgen. Neuende, 31. August 1893.

H. Gerdes, Auktionator.

Verkauf.

Der Viehhändler **J. E. Seba** zu Neber läßt am **Montag, den 11. d. Mts., Nachm. 2 Uhr** anfangs,

in der Behausung des Wirths **Krause** in Sedan:

ca. 40 Stück schöne junge Schweine

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen. Neuende, 7. September 1893.

H. Gerdes, Auktionator.

Zu vermieten

eine freundliche **Untermwohnung.** Zu erfragen bei **Kaufmann Daniels,** Dant.

Zu vermieten

ein **Laden mit Wohnung** in bester Geschäftslage. Preis 750 Mk. Offerten unter **W. 100** an die Exped. d. Bl.

Zu vermieten

zum 1. Nov. in der ersten Etage: 1. eine abgetheilte **Wohnung,** 3 Zimmer u. Küche nebst Wasserleitung, Keller u. Bodenraum für **Mk. 370;** 2. eine **Wohnung,** 2 Zimmer u. Küche für **Mk. 230,** eb. auch im Ganzen für **Mk. 550.** Mühlentstr. 97, Ecke d. Börsestr.

Zu vermieten.

In meinem neuen an der neuen Wilhelmshavener Straße erbauten Hause habe zum 1. November noch mehrere 3- und 4-zimmige **Wohnungen** zu vermieten.

A. Rohlf's, neue Wilhelmshavenerstr. Nr. 20.

Zu vermieten

eine herrschaftliche **Wohnung,** vier Zimmer mit allem Zubehör, zum 1. Okt. **H. Dörmann.**

Zu vermieten

eine freundl. möbl. **Stube** an einen jungen Mann. **Willen,** Güterstr. 8, nahe Thor I.

Ein großer Laden

nebst **Wohnung** u. Lagerräumen ist sofort preiswerth zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Blattes.

Gesucht

zum 1. Oktober ein in der Hausarbeit durchaus erfahrenes **Mädchen,** welches auch nähen kann und Liebe zu Kindern hat. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden.

Frau Major von Böttcher, Wallstraße 9, I.

Sitzbadewanne

mit **Ofen** zu verkaufen bei **Frau Ewald,** Friedrichstraße 5 a.

Mehrere junge Mädchen

suchen Stellung zum 1. Oktober. **Willen's** Nachweisungs-Bureau Güterstr. 8.

Stämmliche medicin.

Gummiwaaren **J. Kantorowicz,** Berlin N. 20. Arkonaplatz. Preisliste gratis

Sparkasse

der Stadt Wilhelmshaven.
Die Sparkasse hat Gelder auf Hypothek oder Wechsel zu verleihen. Anträge sind an den Vorsitzenden des Curatoriums Herrn Beigeordneten **Sohse** zu richten.

Sohlenausschnitt

und
Schuhmacher - Bedarfsartikel
empfiehlt

G. Borchers,
Altestraße 13.

Metall- und Holzsäge
halten bei Bedarf bestens empfohlen
Toel & Vöge.

Naturwein

100000 Liter
Roth- & Weißweine

garantirt reine Naturweine, großartige Qualität, sollen wegen Kellerüberfüllung bis zum Herbst noch verkauft werden und liefern ich denselben in Fässern von 25 Litern an und Flaschen jedes beliebige Quantum

zu nur 50 Pfg. pr. Liter
bei 600 Liter 45 Pfg.

Sebermann erhält Proben gratis und franco zugesandt. Niemand verjäume diesen Gelegenheitskauf und schreibe sofort an

Jean Pfannebecker,
Weingroßhandlung,
Karlsruhe i. B.

unübertrefflich

Gänsefedern 60 Pfg.

neue (größer) pr. Pfd. Gänsefedern, so wie dieselben von der Gans fallen, mit allen Daunen Pfd. 1,50 M., füllfertige gut entfeuchtete Gänsefedern Pfd. 2 M., beste böhmische Gänsefedern Pfd. 2,50 M., russische Gänsefedern Pfd. 3,50 M., prima weiße Gänsefedern Pfd. 4,50 M. (von letzteren beiden Sorten 3 bis 4 Pfd. zum großen Dierbett völlig ausreichend) versendet geg. Nachnahme (nicht unter 10 M.) **Gustav Lustig, Berlin S., Weinstr. 46.** Verpackung wird nicht berechnet. **Preis-Anerkennungs schreiben.**

Das als streng reell bekannte große Bettfedern-Lager

von **P. Albers** in **Säbed** versendet **zollfrei** gegen Nachnahme nicht unter 10 Pfd. **garantirt gute neue Bettfedern** für 60 Pfg., **vorzügliche Sorte** M. 1,25, **Halbdannen** M. 1,50, **prima** M. 1,80, **extra prima** M. 2,30, 2,50, **vorzögl.** **Dannen** nur M. 2,50, **hochfeine** M. 3,00 per Pfd. — Umtausch gestattet; bei 50 Pfd. 5 % Rabatt. **Prima Bett-Zuleiten**, garantirt federnd, fertig genäht, complet 1 1/2 schläftig M. 14, M. 17; 2 schläftig M. 17, M. 20.

Surmann's Java-Melange

Vielfach prämiert.
Feinsten gebrannter **Kaffee.**
Unübertroffen in Aroma, Reinheit und Kraft
1/2 Pfund Packets à 70, 75, 80, 90, 100 u. 105 Pfg.
Erste Bremer Dampf-Kaffee-Brennerei
Johs. Surmann
Bremen.
Zu haben in allen besseren Colonialwaaren- und Delicatess-Handlungen.

Empfehle **Faß-** und **Flaschenbier**

in Gebinden von 10 bis 100 Liter, 36 Flaschen 3 M.

Wiederverkäufer Rabatt.

H. Bruns,
Bismarckstr. 14.

Café Arnoldt

(am Eingange von Seppens).

Zu keinen Ausflügen halte mein Lokal den geehrten Familien und Vereinen in kommender Saison bestens empfohlen. Um dem Publikum entgegen zu kommen, habe sämtliche Preise erheblich ermäßigt und hoffe um so mehr einen gesteigerten Besuch erwarten zu dürfen, als ich nach wie vor die größte Sorgfalt auf tadellose Qualität sämtlicher Speisen und Getränke und auf höflichste und beste Bedienung richten werde.

Außer diversen anderen Bieren empfehle noch speziell das **hochfeine goldgelbe Lagerbier** der Ostfriesischen Aktienbrauerei, wie solches auf der Kaiserl. Weltausstellung eingeführt ist,

0,3 Ltr. zu 10 Pfg., sowie aus derselben Brauerei das so beliebte **Fürstenbräu** (bayerisch. Bier nach Münchener Art), 1/4 Ltr. 10 Pfg.

Hochachtungsvoll
Jul. Witte, Oekonom.

Original-Soxhlet-Apparat

mit patentirtem Luftdruck-Verschluss.

Der Einzige, welcher nach der Vorschrift des Herrn Professor Dr. Soxhlet ausgeführt ist und mit einer von ihm selbst verfassten Anweisung zum richtigen Gebrauch versehen ist.

Der Einzige, welcher alle Vortheile des Soxhlet'schen Systems der Säuglings-Ernährung zu bieten vermag, und zum Ausdruck dessen allein den **Namenszug** des Erfinders zu führen berechtigt ist.

Alleiniges Fabrikationsrecht für Hannover, Oldenburg, Braunschweig, Schaumburg-Lippe, Lippe-Deimold, Waldeck-Pyrmont.
Ludw. Bertram, Hannover,
Concessionär von Metzeler & Co., München.

Necht zu haben in **Wilhelmshaven** bei **Ed. Buss u. Bernh. Dirks.**

Bode & Troue, Hannover, Bettfedern-Lager

Das seit 22 Jahren bestehende große Bettfedern-Lager **W. A. Sonnemann** in **Ottensen** bei **Hamburg** vers. gegen Nachn., nicht unter 10 Pfd. neue Bettfedern 60 Pfg., vorzügl. 120 Pfg., Halbdannen 150 Pfg., prima 180, 200 u. 250 Pfg., Daunen n. 250 u. 300 Pfg. p. Pfd. Umtausch gestatt., bei 50 Pfd. 5 % Rabatt. Prima Inlettstoff, fertig genäht, zum 1-schl. Bett nur 14 M., 2-schl. 17 M.

CACAO-VERO

entölt, leicht löslicher **Cacao** in Pulver- u. Würfelform.
HARTWIG & VOGEL
Dresden

Zu haben bei **Herrn Ludw. Janssen**, Schiffsausstattungs-Geschäft, Wilhelmshaven.

Garantirt neue und staubfreie Bettfedern das Pfd. zu 60 Pfg., M. 1,00, M. 1,25, M. 1,75, Halbdannen das Pfd. zu M. 1,80, 2,00, 2,25, 2,60, 3,00, Keine Daunen das Pfd. zu M. 2,50, 3,50 M. 4,25, 5,00 versendet unter Nachnahme zollfrei von 10 Pfd. an

das Bettfedern-Lager von **Juchenheim & Co., Vlotho a. W.** Umtausch gestattet, bei 50 Pfd. 5 % Rab.

Bier-Niederlage

von **G. Endelmann,** Königstraße Nr. 47.

Lagerbier à Ltr. 20 Pfg. 36 Fl. 3 Mk.

Kulmbacher à Ltr. 35 Pfg. 20 Fl. 3 Mk.

Särzer Königsbrunnen Selterswasser, eigenes Fabrikat. Wiederverkäufer Rabatt!

Adolf Zimmermann, Bier-Depot, Gökerstr. No. 9,

empfiehlt seine hochfeinen Biere, wie **Pschorr** von G. Pschorr, München, **Spaten** von Gabriel Sedlmayr, München, **Münchenerbräu, Lagerbier** (Goldfarbe), **Exportbier** (hell und dunkel), von G. & S. ten Dorncast = Koolman.

Echte Braunschweiger **Mumme, Sauerbrunnen, Selterswasser, Eis etc.**

Dr. med. H. Noltenius, Spezial-Arzt f. Kehlkopf-, Nasen- und Ohren-Krankheiten, Bremen, Auf den Häfen 23.

Wiederbeginn der Praxis Donnerstag, den 7. September.

Specialarzt Berlin, Kronenstrasse Nr. 2, 1 Tr.

heilt Syphilis und Mangeschwäche, Weissfluss und Hautkrankh. n. langjähr. bewährt. Methode, bei frischen Fällen in 3 bis 4 Tagen; veraltete und verzweif. Fälle ebenf. in sehr kurzer Zeit. Nur v. 12-2, 6-7; (auch Sonntags). Auswärt. mit gleich. Erfolge briefl. und verschwiegen.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in **Holz- und Metallfärgen,** sowie **Seidenbekleidung.**

H. D. Hayungs, verl. Gökerstr. 11.

Luppy's Special-Behandlung.

Mein Buch, welches ich Jungen und Alten zu lesen nicht genug empfehlen kann, ist ein bewährter Rathgeber für alle, welche sich krank oder geschwächt fühlen, die an Folgen heimlicher **Krankheiten und Jugendfehlern, Nervosität, Herzklopfen, Syphilis** u. deren Folgen leiden. Viele Tausende sind dadurch aufgeklärt und von mir geheilt worden. (Eigene Methode nach 33jähriger Erfahrung).

Gegen Einleitung von 60 Pfg. in Briefmarken zu beziehen (wird in Briefform verschlossen übersandt) von

Luppy, Hamburg, Westpassage 14.

Die Selbsthilfe,

treuer Rathgeber für alle Jene, die durch frühzeitige Berührungen sich lebensfähiger, leichtes auch Jener, der an Gicht, Rheumatismus, Herzklappen, Nervenleiden und Verdauungsstörungen leidet, seine aufrichtige Belehrung durch jährlich Tausenden zur Gesundheit u. Kraft. Gegen 1 Mark (in Briefmarken) zu beziehen von **Dr. L. Ernst, Homöopath, Wien, Giselstr. 6.** Wird in Couvert verschlossen übersandt.

Das Pfandleih-Geschäft

von **J. H. Paulsen in Bant,** verl. Moonstr. vis-à-vis der kath. Kirche

empfiehlt sich zur Annahme von **Möbeln, Betten, Teppichen, Uhren, Gold- u. Silberfachen, neuen und getragenen Kleidungsstücken** und sonstigen Gegenständen aller Art.

Älteren sowie jüngeren Männern

wird die in 27. Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das **gestörte Nerven- und Sexual-System** zur Belehrung empfohlen. Freie Zusendung unter Couvert für 1 Mark in Briefmarken. **Eduard Bendt, Braunschweig.**

Pianinos.

Bestellungen auf Verkäufe, Mietungen, Stimmen und Reparaturen der Klaviere nimmt Herr Buchbindermeister **Joh. Foden,** Moonstraße 89, für mich entgegen.

Gustav Schulz, Oldenburg, Osterstraße 3a.

Lanolin Toilette-Cream-Lanolin

der Lanolinfabrik, Martinikendels b. Berlin. **Vorzüglich** zur Pflege der Haut, zur Reinhaltung und Beseitigung von Wunden, Wunderrand, besonders bei kleinen Kindern. **Vorzüglich** zur Erhaltung mit dieser Schutzmaske guter Haut. **Vorzüglich** zur Erhaltung der Kleinen Kinder. Zu haben in Apotheken à 40 Pfg. in Blechbojen à 20 und 10 Pfg. in den meisten Apotheken und Prognietern.

In Wilhelmshaven in der **Rath-Apothek** und in den Drogerien von **Richard Lehmann** und von **Hugo Lüdicke.**

Der echte Korugenever „Weener Koolman“

ist absolut rein und süßfressend und wird an **Feinheit** von keinem andere Fabrikat übertroffen. Nur zu beziehen durch **Wilh. Stehr,** Wall- u. Börsenstr. Cte 24.

CHOCOLAT Suchard

VEREINIGT VORZÜGLICHSTE QUALITÄT MIT MAX. SUGAR. GOLDENE MEDAILLE — Weltausstellung Paris 1889.

Unterzeichneter empfiehlt sich zur **Anfertigung von Gebäude- und Grundstückstagen, Bauprojekten, Zeichnungen und Kostenanschlägen, sowie zur Uebernahme von Bauleitungen und Bauabrechnungen.**

R. Schwanhäuser, Zimmermeister und vereidigter Taxator Kronprinzenstr. 10b.

C. Gleich, Mechaniker,

Moonsstraße 3, empfiehlt sich zur Anlage von elektrischen **Klingelleitungen, Haus-Telephon, Weichstrahlkloppern, Feuer-melbern** u. s. w.

Reparaturen gut u. billig.

Reparatur-Werkstatt für Nähmaschinen u. Fahrräder
Vertreter der Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik von Aug. Görtzke, Bochum.

Selbstverschickte Schwäche

der Männer, Weiblich, **Stimmliche Schwäche**, heißt sicher nach 33jähriger prakt. Erfahrung, Dr. Montzel, nicht approb. Arzt, Hamburg, Seilerstraße 27, 1. Auswärtige brieflich.

Glacé-Handschuhe.

Prima Lammleder für Damen 1.50 Mk., für Herren 1.75 Mk.

Günderleder, beste Marke, für Damen und Herren, Mk. 2.75.

Herm. Meinen.

Behrendtina

Behrendtina ist ein neues Musikinstrument m. wechsl. Noten.

Behrendtina erzeugt die **Besten** Klänge und erzeugt Behrendtina soll in keinem Hause fehlen.

Behrendtina ist für **Tanz- und Unterhaltungsmusik.** Behrendtina ersetzt jedes größte Instrument.

Behrendtina kostet mit 6 **Notenbindermeister Joh. Foden,** Moonstraße 89, für mich entgegen.

Behrendtina kostet mit 6 **Notenbindermeister Joh. Foden,** Moonstraße 89, für mich entgegen.

Behrendtina kostet mit 6 **Notenbindermeister Joh. Foden,** Moonstraße 89, für mich entgegen.

Behrendtina kostet mit 6 **Notenbindermeister Joh. Foden,** Moonstraße 89, für mich entgegen.

Behrendtina kostet mit 6 **Notenbindermeister Joh. Foden,** Moonstraße 89, für mich entgegen.

Behrendtina kostet mit 6 **Notenbindermeister Joh. Foden,** Moonstraße 89, für mich entgegen.

Behrendtina kostet mit 6 **Notenbindermeister Joh. Foden,** Moonstraße 89, für mich entgegen.

Behrendtina kostet mit 6 **Notenbindermeister Joh. Foden,** Moonstraße 89, für mich entgegen.

Behrendtina kostet mit 6 **Notenbindermeister Joh. Foden,** Moonstraße 89, für mich entgegen.

Behrendtina kostet mit 6 **Notenbindermeister Joh. Foden,** Moonstraße 89, für mich entgegen.

Behrendtina kostet mit 6 **Notenbindermeister Joh. Foden,** Moonstraße 89, für mich entgegen.

Behrendtina kostet mit 6 **Notenbindermeister Joh. Foden,** Moonstraße 89, für mich entgegen.

Behrendtina kostet mit 6 **Notenbindermeister Joh. Foden,** Moonstraße 89, für mich entgegen.

Behrendtina kostet mit 6 **Notenbindermeister Joh. Foden,** Moonstraße 89, für mich entgegen.

Behrendtina kostet mit 6 **Notenbindermeister Joh. Foden,** Moonstraße 89, für mich entgegen.

Behrendtina kostet mit 6 **Notenbindermeister Joh. Foden,** Moonstraße 89, für mich entgegen.

Behrendtina kostet mit 6 **Notenbindermeister Joh. Foden,** Moonstraße 89, für mich entgegen.

Behrendtina kostet mit 6 **Notenbindermeister Joh. Foden,** Moonstraße 89, für mich entgegen.

Behrendtina kostet mit 6 **Notenbindermeister Joh. Foden,** Moonstraße 89, für mich entgegen.

Behrendtina kostet mit 6 **Notenbindermeister Joh. Foden,** Moonstraße 89, für mich entgegen.

Behrendtina kostet mit 6 **Notenbindermeister Joh. Foden,** Moonstraße 89, für mich entgegen.

Behrendtina kostet mit 6 **Notenbindermeister Joh. Foden,** Moonstraße 89, für mich entgegen.

Behrendtina kostet mit 6 **Notenbindermeister Joh. Foden,** Moonstraße 89, für mich entgegen.

Behrendtina kostet mit 6 **Notenbindermeister Joh. Foden,** Moonstraße 89, für mich entgegen.

Hotel zum „Banter Schlüssel“.

Heute Sonntag:
Großer öffentlicher Ball.

Musik von der Kapelle des Kaiserl. 2. See-Bataillons.
Anfang 4 Uhr.

J. J. Janssen.

Centralhalle Bant.

Heute Sonntag:

Grosse Tanzmusik.

Es ladet freundlichst ein

Wwe. Zwingmann.



Die
Leinen-, Dress-, Damast-
und
Wäsche-Fabrik
von
C. Raabe, Roonstr. 74

empfehlen und versenden nach allen Gegenden der Welt die tadellos sitzenden und haltbaren **Oberhemden**, 2 Mark 3,50, 4,00, 5,00, sämmtliche mit 4 fach feinen leinenen Einsätzen, modernen Dessins und doppelten Seitenthellen, 3 fach leinenen Hals- u. Handprießen, sowie modernste u. klebsamte **Kragen u. Manschetten, Nachthemden, Taschentücher, Chemise's.**

Getragene Oberhemden nimmt zum Ausbessern an
C. Raabe, Roonstraße 74.



Berkefeld-Filter
gibt in ausreichender Menge
absolut reines, bakterienfr. Wasser.

Luftdruckfilter ca. 1/2 Liter pr. Minute Ml. 12,00,
Filter für Wasserleitung 3 Liter pr. Min. " 30,00,
Vollfilter " 3/4 " " " 10,00

Ueber größere Apparate illustrierte Preisliste auf Verlangen gratis und franko.

Wiederverkäufer gesucht.

Berkefeld-Filtergesellschaft
Celle
(Hannover).

Dr. med. J. U. Hohl's

+ unfehlbar heilendes Blutreinigungspulver, +
in 40jähriger Praxis erprobt.

Dieses leicht einzunehmende Medikament hilft unbedingt gegen **Hautausschläge jeder Art, Geschlechts- und Krebsartige Krankheiten, Flechten, offene Beine;** ferner gegen die so gefährlichen **Stropheln, böse Augen, Ohren, Nasen** etc. bei **Kindern.** Bestandtheile des Pulvers auf der Schachtel.

Zeugnis.

Hiermit bescheinige ich, daß mein Kind, welches schon 1/2 Jahr von einer Augenkrankheit befallen war, durch den Gebrauch von 3 Schachteln von **Dr. Hohl's Pulver** wieder vollständig geheilt wurde.
Oberwil, im September 1890.

Jules Cordelier, Maler.

Die Richtigkeit vorstehender Unterschrift bestätigt:
Oberwil, 19. September 1890.

+ S. Degen, Gemeindepräsident. +

Preis per Schachtel Ml. 1.25.

Jede Schachtel trägt als gefestigte Schutzmarke die Unterschrift des Erfinders: **J. U. Hohl, Dr.**

Zu haben in der **Schloßapotheke in Hannover** und in allen übrigen Apotheken.

Oehmig-Weidlich-Seife

Aromatische
Haushaltseife
von **Oehmig-Weidlich**
Zeitl. & Basel.
Fabrik feiner Seifen & Parfümerien.

Beste und durch sparsamen Gebrauch billige Waschseife. Giebt der Wäsche einen angenehmen aromatischen Geruch. Größtes Ersparnis an Zeit, Geld und Arbeit. Man mache mit dieser Seife einen Versuch und man wird nie mehr eine andere in Gebrauch nehmen.

Jedes Stück trägt meine volle Firma.

Verkauf zu Fabrikspreisen in Original-Packeten von 1, 2, 3 und 6 Pfund (3 und 6 Pfund-Packete mit Gratisbeilage eines Stückes feiner Toiletteseife) sowie in offenen Gewichtsstücken.

Zu haben in Wilhelmshaven bei: **Joh. Freese, Feinr. Gade, S. F. Christians, Ludwig Jansen, Ernst Sammers;** in Neubeppens bei **Nich. Lehmann.**

Lager
complet fertiger **Th. Popken,** Leichenkleider,
Särge. Bismarckstr. 34a. Schleifen
und Kränze.

Gesucht

sofort ein **Mädchen** von 14 bis 16 Jahren.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Gesucht

ein **gutes Mädchen** für Küche und Haus bei hohem Lohn.
Zu erfragen in der Exped. d. Blattes.

Neueste Tuchmuster
Franko
an Jedermann.

Ich versende an Jedermann, der sich per Postkarte meine Collection bestellt, franko eine reichhaltige Auswahl der neuesten Muster für Herrenanzüge, Überzieher, Foppen und Regenmäntel, ferner Proben von Jagdhosen, forstgrauen Tüchern, Färbewerktüchern, Billard-, Chaisen- und Divan-Tüchern etc. etc. und liefere nach ganz Nord- und Süddeutschland Alles franko in's Haus — jedes beliebige Maß, selbst für einzelne Kleidungsstücke — zu Original-Fabrikpreisen unter Garantie für mustergetreue Waare.

Nach versende zum Beispiel:

- Stoffe zu einem dauerhaften, modernen Burkin-Anzuge schon von Ml. 3.90 an,
- Stoffe zu einem guten, schwarzen Tuch-Anzuge schon von Ml. 6.— an,
- Stoffe zu einem eleganten, modernen Gehrock schon von Ml. 5.50 an,
- Stoffe zu einer dauerhaften, guten Burkinhose schon von Ml. 3.90 an,
- Stoffe zu einem eleganten, modernen Überzieher schon von Ml. 6.— an,
- Stoffe zu einer guten, haltbaren Toppe schon von Ml. 3.50 an

bis zu den hochfeinsten, elegantesten Genres, Alles franko zu Fabrikpreisen. — Leute, welchen an Ort und Stelle nur wenig günstige Kaufsgelegenheit geboten ist, oder solche, welche unabhängig davon sind, wo sie ihre Einkäufe machen, kaufen am vorteilhaftesten und billigsten in meinem Magazine, denn nicht allein, daß ich Alles franko in's Haus liefere, bietet mein Etablissement Jedermann den Vortheil, auch im Kleinen zu Fabrikpreisen zu kaufen und sich seinen Bedarf aus einem außerordentlich reichhaltigen und mit alle Neuheiten der Saison ausgestatteten Lager ohne jede Beeinträchtigung mit Ruhe zu Hause auswählen zu können. — Ich führe gründlich nur bewährte, gute Qualitäten, halte streng auf Reellität und garantiere für mustergetreue Waare.

Es lohnt sich gewiß der Mühe, sich durch eine Postkarte meine Muster zu bestellen, um sich von der ganz besonderen Leistungsfähigkeit meines Etablissements zu überzeugen, und sehen die Proben auf Verlangen Jedermann gerne franco zu Diensten.

S. Ammerbacher, Fabrik-Depot, Augsburg.

Neueste Tuchmuster
Franko
an Jedermann.

Neueste Tuchmuster
Franko
an Jedermann.

ELISABETH-BRUNNEN

Reinstes, natürliches, kohlen-saures Tafelwasser.

Hauptvertreter für Oldenburg: **H. Junkermann in Varel.**
Niederlage in Wilhelmshaven: **J. Klauke.**

Tapeten!

Naturrell-Tapeten von 10 Pf. an
Glanz-Tapeten " 30 " "
Gold-Tapeten " 20 " "

In den schönsten und neuesten Mustern.
Musterkarten überallhin franko.

Gebrüder Ziegler,
Lüneburg.

Nur zu haben bei

W. Diedrichs
Gölderstraße 9.

Die berühmte **Grafit-Zettglanz-Wichse** ist wieder in großer Menge angekommen. Dieselbe erhält das Leder weich, ist ohne Säure und erzeugt sofort einen spiegelhaften Glanz.

Die Medizin ist nöthig sehr,
Doch gute **Wichse** noch viel mehr,
Denn Medizin verdirbt den Magen,
Doch gute **Wichse**, laßt Euch sagen,
Wirkt durch den Magen freilich nicht,
Doch hält sie Euch die Stiefel dicht,
Indem sie auf 'ne Art ganz schneidbig,
Das Stiefelleber hält geschmeidbig,
Verhindert dann vor allen Dingen,
Daß Wasser an den Fuß kann dringen.
Der Fuß bleibt trocken dann und warm,
Sofern die **Wichse** an Zeit nicht arm,
Denn selb beim Kaufen auf der Gut,
Wer faßtet die **Wichse** gut?
Petri & Starck das sind die Leute,
Unübertroffen sind sie heute.



Guter Rath ist Goldes werth.

Erster Beamte: College Schulze!
Träume ich oder wache ich? Sind Sie's denn wirklich? Sie sitzen ja förmlich vor Gesundheit. Vor wenigen Wochen noch bleich und abgezehrt und jetzt? — In welchem Bade haben Sie denn Ihre Ferten zugebracht?

Zweiter Beamte: Bah — habe weder in theuren Bädern mein Geld zugezehrt, noch sonstige finanzielle Anstrengungen gemacht. Eine kurze Kur mit dem echten **rheinischen Trauben-Brust-Sonig** hat dieses Resultat erzielt; bei Ihrer Engbrüstigkeit rathe Ihnen dasselbe. Man hat dies Haus- und Krautmittel für wenige Mark und Sie werden über den Erfolg erstaunt sein.

Der echte aus edelsten Weintrauben hergestellte **rheinische Trauben-Brust-Sonig** von W. H. Zidenbeimer in Mainz, seit 25 Jahren bei **Süssen, Heiserkeit, Verschleimung, Hals-, Brust- und Lungenleiden, Reuchhusten** etc. in vielen Millionen Fällen unübertroffen und einzig bewährt, ist à Fl. 60 Pfg., 1, 1 1/2 und 3 Ml. nebst Gebr.-Anw. zu haben in Wilhelmshaven bei **Nich. Lehmann, Drogenhandlung.**

Zeugnisse bekannter, hochangesehener Personen liegen in allen Depots aus.

Volksgarten Kopperhörn.

Heute, Sonntag:

Großer öffentlicher Ball

wozu ergebenst einladet.

E. Decker.

Mühlengarten, Kopperhörn.

Wittwe D. Winter.

Heute Sonntag:

Großer öffentl. Ball

Anfang 4 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein Die Obige.

Germania-Halle.

Heute Sonntag:

Große öffentliche

Tanzmusik.

Paul Vater, Neubremen.

FLORA.

Heute Sonntag:

Grosser öffentlicher Ball

wozu ergebenst einladet

M. Weiske.

Schützenhof Bant.

Heute Sonntag

Große Tanz-Musik

Entree 30 Pf., wofür Getränke.

Hierzu ladet ergebenst ein

Fr. Tenckhoff.